Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 23.

# Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 31359 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Zweite Ausgabe. Montag, 10. April 1911. 60. Jahrgang. Nr. 256.

## Prälat Hülskamp †.

‡ Münster, 10. April.

Unter den Namen, die bei dem eben gefeierten 40 jährigen Jubiläum der Zentrumspartei des Deutschen Reichstages mit Ehren genannt wurden, befand sich auch der Name des schlichten, bescheidenen Prälaten Hülskamp, den die Stadt Münster ein Menschenalter hindurch zu ihren hervorragenden Mitbürgern zählte. Doch vergeblich suchte man ihn unter den Festgästen, die sich zu der Jubelfeier in Berlin versammelt hatten. Sein hohes Alter — er hatte vor 4 Wochen sein 78. Lebensjahr vollendet — zu dem sich in letzter Zeit ein unheilbares Magenleiden gesellt hatte, gestattete ihm nicht mehr, sein Zimmer zu verlassen. Ruhig und gefaßt bereitete sich der fromme Priester auf den Tod vor, der gestern morgen 9¾ Uhr mit sanfter Hand dem treuen rastlosen Diener Gottes die müden Augen zudrückte.

Mit ihm ist ein Mann dahingegangen, der fast 5 Jahrzehnte durch sein anregendes, leitendes und organisatorisches Wirken eine so umfassende Tätigkeit auf allen Gebieten des katholischen öffentlichen Lebens ausgeübt hat, daß er sich dadurch den Anspruch auf den lebhaftesten und wärmsten Dank nicht nur der Katholiken Münsters und unserer engeren Heimatprovinz Westfalen, sondern den aller Katholiken deutscher Zunge in ganz hervorragendem Maße erworben hat. Sein ganzes Leben hindurch beseelte ihn eine hohe und hehre Idee: katholische Weltanschauung und Kunstauffassung in jeder Weise zu vertreten und zu verbreiten, sie gegen Angriffe zu schützen und zu verteidigen. In außerordentlicher Weise ist es ihm gelungen, diese Idee in die Tat umzusetzen. Halten wir nur Umschau, auf wie viel hervorragende Werke ganz, oder halbwissenschaftlicher Art wir jetzt mit Stolz schauen können, und bedenken dann, wie so ganz anders öde und leer es vor 60 Jahren aussah, als der junge Gelehrte ausgestattet mit großer Begabung und seltener Energie zur Feder griff, um unermüdlich auf die empfindlichen Lücken in der katholischen Literatur hinzuweisen, und anzuregen, diesen Übelständen abzuhelfen, und um selbst tatkräftig die Hand anzulegen. Unsere rascheblige Zeit verzeiht so etwas nur zu leicht. Man sollte aber immer bedenken, daß die Zeit der Tätigkeit Hülskamps zusammenfällt mit der Zeit der wieder erwachenden katholischen Literatur in Deutschland. Gerade er hat um das Aufblühen der katholischen Literatur die größten Verdienste. Manchem Talent hat er den Weg gewiesen und geebnet, manche wichtige literarische Frage mit ruhiger Sicherheit gelöst. Er vor allem war es auch, der durch billige Ausgaben die großen Schöpfungen der Literatur dem katholischen Volke erschlossen und so auch zum Teil den Grund gelegt hat für die ganze volkstümliche Bücherei bewegung unserer Tage. Hülskamps Geschichte schreiben, heißt die Geschichte des Aufblühens der katholischen Literatur schreiben.

Ein gütiges Geschick hat dafür gesorgt, daß dieser seltene Mann sein Leben nicht am Webestuhle in einem kleinen Städtchen des Oldenburger Landes verschleißen mußte, wie es anfangs den Anschein hatte. Dr. Franz Hülskamp wurde am 14. März 1833 zu Essen in Oldenburg geboren. Sein Vater war Webermeister. Obwohl der Knabe reiche Geistesanlagen zeigte und einen unermüdlichen Lerntrieb hatte, so fehlten doch die Mittel zum Studium. Da nahm sich ein geistlicher Herr des talentvollen Jünglings an und förderte ihn in der kurzen Zeit von zwei Jahren soweit, daß er 1849 in der Sekunda des Gymnasiums Carolinum in Osnabrück Aufnahme fand, wo er 1852 das Abiturientenexamen bestand. Seine Universitätsstudien machte er in Bonn, München und Münster. In der zuletzt genannten Stadt wurde er 1856 — also mit 23 Jahren — zum Priester geweiht. Hülskamp wählte die westfälische Provinzialhauptstadt zu seinem Wohnsitze, und nun begann für ihn die Zeit des frischen, fröhlichen Schaffens.

Es würde uns zu weit führen, wollten wir die umfassende, schriftstellerische Tätigkeit auch nur annähernd erschöpfend würdigen, aber einige seiner Werke wollen wir doch hier anführen. Gleich mit seiner ersten größeren Arbeit machte er sich vorteilhaft bekannt. Im Verein mit seinem Freunde Dr. H. Rump nahm er 1859 die Herausgabe der „Universalgeschichte der katholischen Kirche" von Abbé Rohrbacher in Angriff; die deutsche Bearbeitung der drei ersten Bände übernahm Hülskamp selbst. Und sie gelang so vorzüglich, daß sie dem jungen Geistlichen von der Universität Freiburg i. Br. die Doktorwürde eintrug. Auch die Leitung der „Zeitgemäßen Broschüren" (in Verbindung mit C. Th. Thissen, Paul Haffner und Johannes Janssen) übernahm er von 1870—73 und lieferte dazu mehrere Beiträge. Einen ganz außergewöhnlichen Erfolg hatte sein Bibelbuch (Münster, Adolf Russell, von dem in wenigen Jahren 50 000 Exemplare abgesetzt wurden. Bedeutsam für die Zeitgeschichte ist das Album der jetzt regierenden Erzbischöfe des Deutschen Reiches (Düsseldorf, Deiters, 2. Aufl. 1873). Noch eines Unternehmens müssen wir hier gedenken, daß von sehr glücklichem Erfolge begleitet war, das ist die Herausgabe der „Meisterwerke unserer Dichter für Volk und Schule" (Münster, Aschendorff). Nicht weniger als 19 Bändchen gab Hülskamp selbst heraus, und die Genauigkeit seiner Erläuterungen zeugen von der großen angewandten Sorgfalt. Diese Ausgaben werden außerordentlich viel in Schulen und Pensionaten gebraucht: so liegt z. B. Schillers Tell in 21. Auflage vor, und jede Auflage war 5000 Exemplare stark. Die Sammlung, welche von Scheuffgen und Hellinghaus fortgesetzt wurde, umfaßt gegenwärtig 73 Bändchen.

Wichtiger und bedeutender als alle diese Arbeiten ist aber für die Würdigung der literarischen Bedeutung Hülskamps die Gründung des „Literarischen Handweisers" zunächst für das katholische Deutschland. (1862, Münster, Theissing.) Anfangs führte er zusammen mit seinem Freunde Dr. H. Rumy die Redaktionsgeschäfte, bis dieser 1875 starb. Mit dem „Handweiser" wurde ein Blatt ins Leben gerufen, das berufen war, für die Kenntnis, Verbreitung und Förderung der zeitgenössischen Literatur in hohem Maße zu wirken. In erster Linie galt es, die Werbetrommel zu rühren und sich mit einem tüchtigen und leistungsfähigen Stabe von Mitarbeitern zu umgeben. Das gelang dem überaus rührigen Herausgeber in so glücklicher Weise, daß der „Literarische Handweiser" bald zum Mittelpunkte der katholischen Gelehrtenbestrebungen wurde. Als Kritiker war Hülskamps Vielseitigkeit zu bewundern. Sein Urteil war entschieden, entbehrte aber nie der Milde, die nicht verletzen will und kann. „Alles was er schrieb, zeichnete sich durch strenge Sachlichkeit und Uneigennützigkeit aus, von Engherzigkeit findet sich keine Spur. So konnte es nicht fehlen, daß das Blatt immer mehr an innerem und äußerem Ansehen wuchs. Seit 1880 erschien es 24 mal jährlich. Auch die Abonnentenzahl nahm ständig zu und zeigte 1873 die hohe Ziffer von 6500. Seit dieser Zeit wurde aber eine ganze Anzahl anderer Zeitschriften gegründet und die Zahl der ständigen Leser nahm ab; doch hat das alte, verdiente Literaturblatt sich nach seiner Reorganisation und unter der umsichtigen Leitung von Professor Riesert sich schnell wieder eine geachtete Stellung unter den literarischen Fachorganen gesichert.

Noch einer verdienstvollen Tätigkeit des Heimgegangenen müssen wir gedenken: das sind die mannigfachen, wertvollen Anregungen, die er für die Entwicklung der katholischen Literatur gegeben hat. Er sah tagtäglich, was uns not tat, und seinem Eingreifen, seiner tatkräftigen Förderung verdankt gar manches Buch, gar manche Zeitschrift ihre Entstehung. So wies er stets darauf hin, wie wichtig für uns eine von katholischer Weltanschauung getragene deutsche Literaturgeschichte sei, bis endlich 1865 Lindemanns Buch erschien. Und „ein gutes Beispiel weckt Nacheiferung", so ging's auch hier. Beim Pfarrer Lindemann war Wilhelm Bäumker Kaplan. Durch das Beispiel seines Pfarrers angeeifert, wandte sich auch der junge Kaplan gelehrten Studien zu, und so entstand die bedeutende in seinen Ergebnissen noch viel zu wenig gekannte und gewürdigte „Geschichte des deutschen Kirchenliedes".

Wie manchen jungen Studenten und Gelehrten Hülskamp gefördert, wie manchen er in der uneigennützigsten Weise materiell unterstützt hat, das wollen wir hier nur andeuten.

Wenn wir so mit wenigen Strichen die vielseitige Tätigkeit Hülskamps überblicken, so überkommt uns ein Gefühl wehmütigen Bedauerns, daß ein Mann von solcher Bedeutung — so wenig äußere Anerkennung gefunden hat. Seit 1869 war er Präses des Kollegiums Heerde, des bekannten Konviktes studierender Bürgersöhne. In dieser immerhin doch recht bescheidenen Stellung befand er sich bis zu seinem seligen Ende. Den ihm zugedachten Ehrungen aus Anlaß seines goldenen Priesterjubiläums (17. Mai 1906) entzog er sich durch die Flucht in die Stille eines Klosters. Eine einzige, aber auch recht erfreuliche Auszeichnung wurde ihm vom hl. Vater Leo XIII. zuteil. Als der Literarische Handweiser 25 Jahre bestand, wurde der hochverdiente Herausgeber zum Geheimen päpstlichen Kammerherr ernannt. Bei all seinem Tun leitete ihn auch nicht der Wunsch, etwas zu werden, sondern er wollte etwas Rechtes leisten zur Ehre Gottes und der Mitmenschen Wohl. Daß er zur Zeit des unseligen Kulturkampfes der Regierung für Staatsstellung wenig geeignet schien, wird uns freilich nicht wundern, wenn wir hören, daß der literarisch so tätige Präses auch in politischer Beziehung in den vordersten Reihen der mutigen Kämpfer stand. Seit Gründung der westfälischen Zentrumspartei (1870) gehörte Dr. Hülskamp dem Vorstande derselben an. Er entwarf zusammen mit Mallinckrodt und Schorlemer den ersten Wahlaufruf und hat lange Jahre hindurch die eindringlichen, frisch und packend geschriebenen Wahlaufrufe verfaßt. Die Katholiken Westfalens haben darum besonderen Grund, dem Mann, der mit der Kraft seiner ganzen Persönlichkeit für ihre Rechte gestritten hat, eine dankbare Gesinnung zu bezeugen.

Bis in die letzte Zeit hinein hat Prälat Dr. Hülskamp an den politischen, auch den kommunalpolitischen Angelegenheiten regen Anteil genommen. Das Zentrums-Wahl-Komitee der Stadt ernannte ihn neben dem Kaufmann Havixbeck-Hartmann zu seinem Ehrenmitgliede, und soweit es ihm seine allmählich abnehmenden Kräfte erlaubten, nahm er gern an den Sitzungen des Zentrums-Wahl-Komitees teil. Sein Wort fiel allezeit schwer und gewichtig in die Wagschale. Bei den letzten Sitzungen zur Vorbereitung der Stadtverordnetenwahlen im vorigen Herbst erlaubte es ihm sein Alter jedoch nicht mehr, persönlich zu erscheinen, und eine ihm am Tage des 40jährigen Jubiläums des Soester Programms, dessen Mitunterzeichner er war, zugedachte Ehrung konnte in der Versammlung nicht stattfinden. Unter großer Zustimmung der Versammelten wurde jedoch beschlossen, dem greisen Kämpen der Zentrumspartei ein kostbares Blumenangebinde zu übersenden, eine Aufmerksamkeit, die den schlichten alten Herrn innig rührte und erfreute. In der Geschichte des Parteilebens der Zentrumspartei Münster wird darum der Name Hülskamp allzeit mit Ehren genannt werden.

Hülskamp war ferner seit 50 Jahren einer der regelmäßigsten und bekanntesten Besucher der Generalversammlung der deutschen Katholiken. Seine erste Rede hielt er 1863 zu Frankfurt, der weitere Reden 1865 in Trier, 1868 in Bamberg, 1881 in Bonn und 1887 in Trier folgten. Er war es bekanntlich auch, der die erste der eigentlich großen Jahresversammlungen der deutschen Katholiken, nämlich die 1885 in unserer Stadt abgehaltene, hauptsächlich organisierte. Seit 1884 war der münsterische Gelehrte auch auf den von ihm besuchten Generalversammlungen fast beständig Vorsitzender des Ausschusses für Wissenschaft, Literatur und Presse. 1868 wurde er Mitglied und Sekretär des damals neu eingesetzten Zentralkomitees der Generalversammlungen. Eine große, wohlverdiente Ehrung wurde dem Prälaten Hülskamp, den eine innige Freundschaft mit unserm, jetzt von schwerer Krankheit erfreulicherweise genesenden Abgeordneten Freiherrn von Hertling seit Jahren verband, auch auf der Essener Katholikenversammlung im Jahre 1906 bereitet. Mit dem ihm bereits im Tode vorausgegangenen Zentrumsführer Mathias Wiesmann-Werden wurde er zum Ehrenpräsidenten der Generalversammlung ernannt. Er nahm damals die Wahl mit folgenden Worten an: „Tiefgerührt wegen der hohen Ehrung stehe ich vor Ihnen. Als ich die Nachricht erhielt, daß mir eine Ehrung zugedacht sei, nahm ich an, mir sollte ein Ausschuß überwiesen werden. Ich war aber ganz erschrocken, als ich sah, daß man mich zum Ehrenpräsidenten der Versammlung vorschlagen wolle. Ich habe dem Komitee geschrieben, daß eine so große Ehre in keinem Verhältnis stehe zu den allenfallsigen kleineren Verdiensten, die ich an den Katholikentagen haben konnte, daß mein Name anläßlich meines 50jährigen Priesterjubiläums eine Erwähnung finden könnte, daß ich aber bitten möchte, von einer so großen Ehrung, wie der Ernennung zum Ehrenpräsidenten, abzusehen. Ich erinnerte daran, daß auf den vergangenen 52 Katholikentagen, von denen ich rund die Hälfte mitgemacht habe, nur zweimal Ehrenpräsidenten gewählt worden sind. So habe ich denn gebeten, aber vergebens gebeten, von der Ehrung Abstand zu nehmen. Gehorsam nehme ich nun die ehrenvolle, wenn auch unverdiente Wahl an. Vor 50 Jahren habe ich eine kleine Broschüre veröffentlicht über den Segen der Katholikenversammlungen, den Segen zunächst für die Mitglieder und Besucher der Versammlung, an zweiter Stelle für die Stadt, in der die Versammlung tagt, und endlich für alle Interessen unserer heiligen katholischen Kirche. Ich will wünschen und hoffen, daß dieser dreifache Segen auch vor der 53. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands, die so glänzend begonnen hat, in reichem Maße ausgehen möge."

Zum Vorstandsmitgliede der Görresgesellschaft wurde Hülskamp schon ein Jahr nach deren Gründung (1877) ernannt, er besuchte regelmäßig die Generalversammlungen und leitete die beiden 1877 und 1898 hier in Münster abgehaltenen.

Hülskamp war ein warmer Freund und eifriger Gönner der Presse. Wo er es konnte, insbesondere auf den Generalversammlungen der Katholiken Deutschlands und im Augustinusverein — er war eine Zeitlang Vorsitzender der Gruppe Westfalen-Oldenburg dieses die katholischen Zeitungen umfassenden Vereins — trat er für ihre Interessen ein. Seit seiner ersten Manneszeit hat er mit der Presse in Verbindung gestanden und zwar hauptsächlich durch seine Mitarbeiterschaft am „Westfälischen Merkur", dessen Aufsichtsrat er angehörte.

Nun ist auch er dahingegangen, der rastlos und zielbewußt für die Ehre Gottes und Freiheit seiner katholischen Kirche gestritten hat. Die Früchte seines segensreichen Wirkens aber werden ihn überleben und das Andenken an den freundlichen alten Herrn, den hervorragende menschliche Tugenden zierten, an den frommen Priester und bewährten Zentrumsführer wird fortleben in alle Zeiten. Gott schenke seinem treuen Diener die ewige Ruhe.

R. I. P. S.

## Deutsches Reich.

### Hof- und Personal-Nachrichten.

**Berlin**, 10. April. (Drahtb.) Die Nordd. Allg. Zeitung schreibt: Das Kronprinzenpaar trifft morgen nach fünfmonatiger Abwesenheit in Potsdam ein. Der Kronprinz bringt Erfahrungen und Eindrücke heim, die von dauerndem Wert für ihn sein werden. Neben dem eingehenden Studium wichtiger Kultur- und Wirtschaftsgebiete hatte der Thronfolger reiche Gelegenheit mit Landsleuten in der Fremde und den Vertretern anderer Nationen in vielfachen Beziehungen zu treten. Leider mußte er darauf verzichten, seine Reise auf Siam, China und Japan auszudehnen. Dafür konnte er eine umso genauere Kenntnis Indiens gewinnen, wo er dank der entgegenkommendsten Aufnahme durch die englischen Behörden und Privaten erinnerungsreiche Monate verlebte. Die gleiche herzliche Gastfreundschaft genoß das Kronprinzenpaar in Ägypten beim Khedive und bei den englisch-ägyptischen Behörden. Der glücklich verlaufenen hohen Mission, mit der der Kaiser den Kronprinzen und dessen Gemahlin beim italienischen Königspaare betraute, folgte ein Besuch am Wiener Hof, der erneut bekundete, mit wie innigen Beziehungen die beiden Kaiserhäuser verbunden sind. Mit besonderer Freude verfolgte Deutschland, mit wie warmen Sympathien der Kronprinz überall aufgenommen wurde und wie einmütig anerkennend das Urteil des Auslandes über seine Person und sein Auftreten gelautet hat. So ist die Reise ein voller Erfolg für den Kronprinzen und ein Gewinn für Deutschland. Zur Rückkehr in die Heimat heißen wir das Kronprinzenpaar herzlich willkommen.

### Der neue Präsident des Reichsmilitärgerichts.

Wie schon kurz mitgeteilt, ist der bisherige kommandierende General des 5. Armeekorps Günther Em. Graf von Kirchbach zum Präsidenten des Reichsmilitärgerichts ernannt worden. Graf v. Kirchbach wurde am 9. August 1850 zu Erfurt geboren. Sein Vater Hugo Graf v. Kirchbach war ebenfalls kommandierender General des 5. Armeekorps gewesen. Nach Abgang von der Kadettenschule in Berlin im Jahre 1868 trat Graf v. Kirchbach als Leutnant in das Garde-füsilier-Regiment ein und machte als solcher den Feldzug 1870/71 mit. 1876 wurde er zum Generalstab kommandiert, avancierte 1878 zum Hauptmann und bekleidete dann die Stelle eines Vermessungsdirektors der topographischen Abteilung der Landesaufnahme bis 1881, wo er Kompagniechef im damaligen Königs-Grenadier-Regiment Nr. 7 und 1885 Adjutant beim Generalkommando des 5. Armeekorps wurde. 1890 erfolgte seine Beförderung zum Major und Bataillonskommandeur und drei Jahre später zum Oberstleutnant im mecklenburgischen Grenadier-Regiment Nr. 89. 1896 wurde Graf v. Kirchbach mit der Führung des 2. Garde-Regiments beauftragt, dessen Kommandeur er 1897 unter Beförderung zum Oberst wurde. Zwei Jahre später, 1899, wurde er Generalmajor und Kommandeur der 71. Infanterie-Brigade, 1903 Generalleutnant und Kommandeur der 17. Division, welchen Posten er bis zum 11. September 1907 bekleidete, mit welchem Tage er zum General der Infanterie ernannt wurde. Am 1. Oktober 1907 wurde ihm das 5. Armeekorps unterstellt. — Der Nachfolger des Grafen v. Kirchbach als Kommandeur des 5. Armeekorps ist der bisherige Kommandeur der Großherzoglich Hessischen (15. Division), Generalleutnant Hermann C. W. v. Strantz. Er wurde am 13. Februar 1853 zu Natel in Posen geboren und besuchte das Kadettenhaus in Culm und Berlin. Am 2. August 1870 trat er in das Leib-Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm III. Nr. 8 ein und nahm als Leutnant am Feldzug 1870/71 teil, wo er mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet wurde. 1876 bis 1879 war v. Strantz an der Kriegsakademie, wurde Oberleutnant und 1882—1883 zum Generalstab kommandiert. Weitere drei Jahre war er Adjutant der 27. Infanterie-Brigade. 1886 wurde er Hauptmann und Kompagniechef im 1. Garde-Regiment zu Fuß. Diesen Posten bekleidete er bis 1891, wo seine Beförderung zum Major unter Kommandierung in den Generalstab erfolgte. 1893 wurde er Bataillonskommandeur im Leib-Grenadier-Regiment Nr. 8, 1897 Oberstleutnant im 1. Garde-Regiment zu Fuß und 1899 Kommandeur des Landwehrbezirks III Berlin. Ein Jahr später avancierte er zum Oberst und Kommandeur des 2. Garde-Regiments zu Fuß und 1903 zum Generalmajor und Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Brigade. Am 16. Oktober 1906 wurde v. Strantz zum Generalleutnant und Divisionskommandeur befördert und tritt nunmehr infolge seiner neuesten Beförderung in die Reihen der kommandierenden Generale unserer Armee.

### Der deutsche Kronprinz in Wien.

**Wien**, 10. April. (Drahtb.) Das Kronprinzenpaar begab sich heute vormittag zur Kapuzinergruft, wo es an den Särgen der Kaiserin Elisabeth und des Kronprinzen Rudolph Kränze niederlegte und längere Zeit im Gebet verweilte. Alsdann kehrte es zur Hofburg zurück. Von dort begab es sich in die spanische Hofreitschule, wo es den Vorführungen beiwohnte. Der Kronprinz besichtigte außerdem das Reitlehrinstitut. Darauf besuchte das Paar die Mitglieder des Kaiserhauses und nahm beim Erzherzog Franz Ferdinand das Frühstück ein. — Kaiser Franz Joseph verlieh der Kronprinzessin das Großkreuz des Elisabethordens, der Oberhofmeisterin der Kronprinzessin Frau v. Alvensleben und der Hofdame Gräfin v. Wedel den Elisabethorden 1. Klasse, dem Generaladjutanten v. Schenck und dem Oberhofmarschall des Kronprinzen, Grafen v. Bismarck-Bohlen, sein Bild in kostbarem Rahmen und eigenhändiger Unterschrift. Dem Kammerherrn v. Behr und dem Hofstaatssekretär Sommer den Orden der Eisernen Krone dritter Klasse und dem Leutnant v. Zobeltitz das Ritterkreuz des Franz Josefsordens.

Das Fremdenblatt schreibt: Kurze Zeit nach dem Besuche des Kaiserpaares ist der Kronprinz mit Gemahlin in Wien eingetroffen. Zum ersten Male besucht die Kronprinzessin die österreichische Hauptstadt. Der Hauch der Herzlichkeit und Liebe, der dem jungen Paare entgegenweht, wird nicht verfehlen, ein neues Band zwischen den Herrscherhäusern und Völkern, die einander innig nahestehen, zu knüpfen. Der Kaiser und sämtliche in Wien anwesende Mitglieder des Hofes waren zum Empfange des Kronprinzenpaares erschienen. Die Bevölkerung Wiens hatte den Sonntag benutzt, um abermals, wie bei jedem sich bietenden Anlasse, seiner begeisterten Sympathie für den Bundesgenossen Sr. Majestät und dessen Haus Ausdruck zu geben. Wien und Österreich hoffen, daß dem Kronprinzenpaare die ersten Tage, die es seit seiner Eheschließung in Wien verbrachte, in bester Erinnerung bleiben werde.

**Wien**, 10. April. (Drahtb.) Zu Ehren des deutschen Kronprinzenpaares fand um 12½ Uhr beim Erzherzog Franz Ferdinand ein Dejeuner statt.

Nach dem Dijeuner machte das Kronprinzenpaar der Erzherzogin Maria Annunciata einen Besuch und begab sich später zur deutschen Botschaft, wo sich zahlreiche deutsche Diplomaten und die Vertreter der deutschen Vereine zur Begrüßung eingefunden hatten. Nach etwa 1stündigem Besuche kehrte das Kronprinzenpaar zur Hofburg zurück.

### Keine Einfuhr dänischen Magerviehs.

Der Bund der Viehhändler Deutschlands hatte an den Landwirtschaftsminister die Bitte gerichtet, die Einfuhr mageren dänischen Weideviehes zur Mästung zu gestatten. Nunmehr ist die ablehnende Antwort des Ministers eingetroffen.

### Heer und Flotte.

nb. **Die Neuformation des Trains.** Die wichtigen Veränderungen, die zum 1. April 1912 in der Organisation des Trains stattfinden werden, sind jetzt in ihren Grundzügen festgelegt. Bis jetzt war die oberste Waffenbehörde des Trains die Train-Inspektion in Berlin (Brigadekommandeur), der 4 Train-Direktionen (Regimentskommandeure) mit den Standorten Danzig, Berlin, Cassel und Straßburg unterstanden. Jeder Traindirektion waren 4 Train-Bataillone und 4 Traindepots (der 3. Traindirektion 5 Bataillone und 5 Depots) unterstellt. Das Train-Bataillon und das Traindepot waren bereits jetzt von einander unabhängige Behörden. Der Kommandeur des Train-Bataillons war jedoch gleichzeitig Vorstand des Traindepots, nahm also als Truppenkommandeur und Vorstand einer Verwaltungsbehörde eine Doppelstellung ein, die jetzige Traininspektion, der sowohl die Bataillone wie die Depots unterstanden war als vorgesetzte Behörde der Bataillone selbständig, als vorgesetzte Behörde des Depots war sie indes der Feldzeugmeisterei unterstellt. Die Neuorganisation des Trains wird nun eine vollständige Trennung der Truppe und Verwaltung bringen. Am 1. April 1912 wird neben der Train-Inspektion noch eine Train-Depot-Inspektion (ebenfalls Brigadekommandeur) mit dem Standorte Berlin errichtet werden. Erstere wird selbständig sein, während letztere der Feldzeugmeisterei unterstellt wird. Der Train-Inspektion unterstehen 6 Kommandeure des Trains mit Regimentskomandeur-Rang, jedem derselben werden 3 Bataillone unterstellt. Die Bataillone, mit Ausnahme von zweien, die später folgen, erhalten eine 4. Kompagnie, die bis Oktober 1915 nach und nach formiert werden. Der Train-Depot-Inspektion unterstehen 2 Traindepotdirektionen (Regimentskommandeure), von denen jede die Hälfte der Depots zugewiesen erhält. Die bisherigen 1. Offiziere der Brigadedepots werden Vorstände derselben; sie können Majore oder Hauptleute sein.

### Die Schulden des Deutschen Reiches.

Nach dem Bericht der Reichsschuldenkommission, der soeben dem Reichstage vorgelegt ist, belief sich der Schuldbetrag des Reiches am Schlusse des Rechnungsjahres 1909 auf 5 259 500 000 Mark gegen 4 966 500 000 Mark am Schlusse des Rechnungsjahres 1908, so daß sich im Rechnungsjahre 1909 der Schuldbestand um 293 Millionen Mark erhöht hat. Die Verzinsung der Reichsschuld hat 157 658 413 Mark erfordert, das sind 3 653 410 Mark mehr als das Soll des Etats beträgt. Die Mehrausgabe ist durch Begebung der Anleihen von 1909 und 1910 und durch die Einlösung von Schuldscheinen früherer Jahre veranlaßt worden. Es sind im letzten Rechnungsjahre neu begeben 500 Millionen Mark 4 proz. und 160 Millionen Mark 3½ proz. Reichsschuldverschreibungen, während 20 Millionen 3½ proz. Reichsschatzanweisungen bar eingelöst sind und der Ausgabebestand von unverzinslichen Reichsschatzanweisungen sich um 347 Millionen Mark verringert hat. Im Rechnungsjahre 1910 sind weitere 25 Millionen Mark 4 proz. Schuldverschreibungen der Reichsanleihe ausgefertigt worden, die erst in der nächsten Übersicht nachgewiesen werden. Reichskassenscheine befinden sich im Umlauf für 120 Millionen Mark. Die Kredite, die am Schlusse des Rechnungsjahres 1909 durch Ausgabe von Schuldverschreibungen oder verzinsliche Schatzanweisungen noch nicht in Anspruch genommen waren, beliefen sich auf 103 588 665 Mark. Auf diesen Betrag waren jedoch 100 000 000 Mark an bereits ausgefertigten, Ende März 1910 noch nicht fälligen unverzinslichen Schatzscheinen anzurechnen, so daß zu diesem Zeitpunkt nur ein Kredit von 3 588 665 Mark offen war.

## Ausland.

### Frankreich.

**Troyes**, 9. April. Der Präsident des Schutzkomitees der Weinbauern hielt an die Manifestanten eine Ansprache, in der er sie bat, ruhig zu bleiben. Er würde sich an ihre Spitze stellen, wenn man ihren Forderungen eine kategorische Weigerung entgegensetzen sollte. Die Mitglieder des Schutzkomitees begaben sich dann nach der Präfektur, um mit dem Präfekten zu verhandeln. Währenddessen blieb die Menge dichtgedrängt vor der von Truppen umgebenen Präfektur stehen und weigerte sich, auseinanderzugehen. In den Hof der Präfektur wurden rote Fahnen geworfen, eine andere an dem Gitter befestigt, aber von der Polizei wieder entfernt. Schließlich begaben sich die Winzer unter Vorantritt der Musikkapelle wieder zu dem Bahnhof, worauf die Truppen in die Kaserne zurückkehrten.

### Russland.

**Petersburg**, 10. April. Der Reichsrat beendigte in seiner heutigen Sitzung die Generalbebatte über das Budget. Bei der Debatte über das Marineressort erklärte der Marineminister, daß viele Vorwürfe der gesetzgebenden Körperschaften gegen sein Ressort begründet seien. Das Ministerium kenne die Mängel und ergreife Maßnahmen zu ihrer Beseitigung. Alles werde geschehen, um die Flotte kampffähig zu machen. Der geforderten Einschränkung der Zahl der Mannschaften könne er nicht zustimmen. Das Ministerium verlange nicht eine Verstärkung, bitte aber, die Mittel für eine jährliche Gesamtzahl von 47 000 Mann zu bewilligen, einer jährlichen Einberufung von 9500 Mann. Das werde 5 bis 6 Jahre so bleiben. In diesem Jahre werde im Baltischen Meere zum ersten Male nach dem Kriege wieder ein Geschwader aus vier Linienschiffen und fünf Panzerkreuzern formiert. Das Tempo des Schiffbaues nehme schnell zu, das bestätigte der Bau von vier Schiffen, von denen zwei im Sommer und zwei im Herbst vom Stapel gelassen würden. Der Reichsrat nahm schließlich den Etat in Höhe von 110 220 636 Rubel an, d. h. 3½ Millionen Rubel höher als die Duma. Der Reichsrat beschloß in 14 Punkten anders als die Duma, sodaß eine Ausgleichskommission gewählt werden muß.

### Der Orient.

**Cetinje**, 10. April. (Drahtb.) Nach Meldungen, welche von der Grenze eingetroffen sind, ist es den Aufständischen gelungen, verschiedene Positionen wieder zu erobern. Die Truppen wurden bis Suki im Castratigebiet zurückgeworfen, wobei ein Teil ihres Trains verloren ging. Durch eine Umgehungsbewegung soll es den Aufständischen gelungen sein, die Verbindung zwischen Truppen und Skutari abzuschneiden. Sie setzten Koplitz in Brand und verhinderten in Strebesch am Skutarisee die Landung von 400 Mann, die aus Skutari ankamen.

**Konstantinopel**, 10. April. (Drahtb.) Nach Meldungen, die der Pforte zugegangen sind, wurde das türkische Konsulat in Buchir von persischem Pöbel angegriffen, der die Auslieferung eines in das Konsulat geflüchteten und wegen Mordes verfolgten persischen Polizeibeamten verlangte. Der Pöbel drang in das Konsulat ein, tötete einen Polizeibeamten und zwei Konsulatsdiener und richtete in den Amtsräumen Schaden an. Infolgedessen verlangte die Pforte von der persischen Regierung Genugtuung und Bestrafung der Schuldigen und eine Entschädigung. Die persische Regierung bewilligte alle Forderungen.

### Amerika.

**Calcutta**, 9. April. Die gestern gemeldete Niedermetzelung der englischen Expedition hat im ganzen oberen Assam gewaltige Erregung hervorgerufen. Man befürchtet davon einen höchst nachteiligen Einfluß auf die anderen Stämme. Es wird ein Freiwilligenkorps gegen den schuldigen Stamm mobilisiert, der von befreundeten Stämmen Verstärkungen erhalten hat.

## Aus der Stadt.

**Münster**, 10. April.

❑ **Kinder-Gartenbaukursus.** Da am 1. Mai der Kinder-Gartenbaukursus, welchen der Rheinisch-Westfäl. Frauenverband, Ortsgruppe Münster, auch in diesem Jahre veranstaltet, beginnt, möchten wir alle Eltern und Erzieher an dieser Stelle nochmals besonders aufmerksam machen. Der Kursus findet an zwei Nachmittagen der Woche von 4½—6½ Uhr statt. Er soll nicht, wie öfters angenommen ist, eine Art Schulunterricht für die Kinder sein, nein, im Gegenteil, er soll ihnen eine Erholung und Freude sein. Die Kinder sollen mit Lust und Liebe ihre kleinen Gärtchen pflegen, sie sollen Blumen und Tierchen kennen lernen, sollen selbst erfahren, daß überall Sorgfalt und Liebe den Erfolg erhöhen. Es soll ihnen beim Arbeiten auch Sinn für Ordnung und praktisches Zufassen gelehrt werden und ihnen damit Anregung aller Art geschaffen werden, die ihnen im täglichen Leben zu Nutze kommen. Vor allem aber soll in ihnen Interesse und Freude an dem Schaffen und Leben der Natur geweckt und erhöht werden. Nähere Auskunft und Anmeldungen bei Frau Kaempf, Schwelingstraße 13.

○ **Waldschulen.** Man schreibt uns: In dem letzten Artikel, der die augenblicklich hier in Münster aktuelle Frage der Waldschulen behandelte, waren die in Preußen bestehenden Waldschulen aufgezählt. Doch entbehrt diese Liste der Vollständigkeit. Eine mustergültige Waldschule, die den Namen „Walderholungsstätte" oder „Kinderheim" trägt, besteht noch in Bergisch-Gladbach, im Landkreise Mülheim am Rhein. Vor wenigen Jahren vom Vaterländischen Frauenverein in uneigennütziger Weise gegründet, und von Stadt und Land aufs beste unterstützt, erfreut sich dieses Denkmal echter christlicher Nächstenliebe bereits der größten Beliebtheit. In einem lieblichen Tälchen, mitten in einer prächtigen Tannenwaldung, erhebt sich das geräumige Kinderheim, das etwa 50 Kindern beiderlei Geschlechts zugleich Aufnahme gewähren kann. Rastlos sind rote Kreuzschwestern (beider Konfessionen) tätig, der zu Besuch weilenden und erholungsbedürftigen Jugend das Waldleben möglichst angenehm und nutzbringend zu gestalten. Ein Aufenthalt im Walderholungsheim erstreckt sich gewöhnlich auf vier bis sechs Wochen. Kräftige Kost, fleißiges Turnen und zahlreiche kleinere Ausflüge ins Bergische Land lassen die blassen Wangen der Stadtkinder bald sich röten, und wenn die Kur zu Ende ist, erkennen die Eltern ihre Kinder kaum wieder. Mit neuem Mute eilen die Kleinen wieder zur Schule und suchen sich durch eifriges Lernen eines zweiten Aufenthaltes im Erholungsheim im nächsten Jahre würdig zu machen, denn Faulenzer sind von vornherein von dieser Vergünstigung ausgeschlossen

sich. Außerdem erbrach er den Vertiko und entwendete einen Geldbetrag in Höhe von 37 Mk. aus ihm. In Einen wurde ein als der Dieb in Betracht kommender Mann verhaftet. Als er der Frau gegenübergestellt wurde, zeigte es sich, daß es derselbe Mann war, der am Tage vorher bei der Frau als Bettler vorgesprochen hatte. In seinem Besitze befanden sich noch acht Mark, die der Bestohlenen wieder zugestellt wurden. Demselben Mann wird auch der Diebstahl eines Anzuges aus dem Bootshause in Handorf zugeschrieben, da sich dieser in seinem Besitz befand. Es soll sich um zwei Männer handeln, doch ist der andere noch nicht zu ermitteln.

**Die Ausgabe von Schnellzug-Zuschlagkarten** betrifft eine Verfügung, welche im Tarifanzeiger der Staatsbahnverwaltung soeben bekannt gemacht wird. Nach § 13, 7 der Eisenb.-Verk.-Ordnung werden Schnellzug-Zuschlagkarten bekanntlich nur zugleich mit einer Fahrkarte oder gegen Vorlage einer solchen ausgegeben; nach einer über die Bestimmungsstation der Fahrkarte hinaus gelegenen Station dürfen Zuschlagkarten nur verabfolgt werden, wenn der Reisende bis zu dieser Station eine Fahrkarte nicht erhalten kann und er eine Fahrkarte nach den zur Lösung neuer Fahrkarten geeigneten weiterliegenden Stationen löst; in diesem Falle wird die Zuschlagskarte bis zu der über die Bestimmungsstation hinausgelegenen Station giltig geschrieben. Nun kommt es häufig vor, daß die Reisenden im Besitze einer Monatskarte sind, die an ihre Fahrkarte anschließt. Für diese Fälle ist bis auf weiteres angeordnet, daß Schnellzug-Zuschlagkarten bis zur Zielstation verabfolgt werden, ebenso, wenn die Reisenden die Fahrt mit Monatskarten beginnen und für die Reststrecke unterwegs neue Karten lösen wollen.

## Aus den Provinzen.

△ **Hiltrup**, 9. April. (Der Spar- und Darlehnskassenverein Hiltrup) hielt heute 5 Uhr im Lokale des Herrn Scheller seine diesjährige Generalversammlung ab. Die Entwicklung der Kasse ist eine gesunde und stetig fortschreitende. Einnahme und Ausgabe betragen je 206 000 Mark. Der Reservefonds ist auf reichlich 3500 Mark angewachsen. Der diesjährige Reingewinn bezifferte sich auf rund 250 Mark. Große Überschüsse können nicht erzielt werden, da die Spannung nur ¼ Prozent beträgt: 3¾ und 4 Prozent. Die größte Bewegung ist in laufender Rechnung, rund 100 000 Mark. Die ausscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wurden wieder gewählt. An Stelle des verstorbenen Mitgliedes Kolon Hermann Prinz, dessen Andenken Vorsitzender und Versammlung in üblicher Weise ehrten, wurde Schmiedemeister Lange neu in den Aufsichtsrat gewählt. Der Vorsitzende, Gutsbesitzer Hakenesch, forderte zur regen Benutzung der Kasse auf, dabei aber die Schuldentilgung nicht zu vergessen, und schloß mit Worten des Dankes.

□ **Emsbetten**, 8. April. (Freiwillige Feuerwehr.) In der letzten Generalversammlung wurde drei Mitgliedern der Wehr, die derselben 25 Jahre angehören, den Herren Peters, Kneisel und Eilers, vom Chef der Wehr, Herrn Amtmann Schipper, das vom Kaiser gestiftete Ehrenzeichen überreicht. Die Rechnungsablage ergab in Einnahme und Ausgabe 1028 Mark; zinsbar angelegt sind 900 Mark. Beschlossen wurde, dem neugegründeten Kreisfeuerwehrverbande beizutreten und außer der bestehenden Unfallversicherung eine Ergänzungsversicherung abzuschließen, deren Kosten von der Gemeinde gedeckt werden. Die Anträge auf Gründung einer Altersriege und Bildung einer Sanitätsabteilung fanden einstimmige Annahme.

□ **Rheine**, 9. April. (Zentrumsversammlung.) Heute fand im Paulushause eine große Zentrumsversammlung statt, die von ca. 800 Personen besucht war. Stadtverordneter Frerker, der Vorsitzende der hiesigen Zentrumspartei, eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf Papst und Kaiser. Zunächst nahm Generalsekretär Dr. Scharmitzel-Cöln das Wort, der über die Bedeutung der Zentrumspartei sprach. Redner erörterte besonders die Verdienste der Zentrumspartei um Wahrung des christlichen Charakters des Staates und um Erhaltung der konfessionellen Schule. Zur Frage des Religionsunterrichtes in den Fortbildungsschulen brachte der Redner eine Resolution ein, in der die Zentrumsabgeordneten dringend ersucht werden, um Einführung des Religionsunterrichtes als verpflichtendes Fach in den Lehrplan der Fortbildungsschulen bemüht zu bleiben. Diese Resolution wurde einstimmig angenommen. Hierauf nahm Reichstagsabgeordneter Dr. Schiffer das Wort, der über die gegenwärtige politische Lage sprach. Redner besprach zunächst die Blockperiode und den Kampf um die Reichsfinanzreform, wobei die Versammlung seinen Ausführungen lebhaft zustimmte. Zur gegenwärtigen politischen Lage führte Redner folgendes aus: Die Bedeutung der nächsten Reichstagswahlen wird von den Wählern allgemein erkannt, sodaß die dem jetzigen Reichstage noch vorliegenden wichtigen Gesetzentwürfe nur wenig Beachtung finden. Wie wird nun die Lage bei den nächsten Wahlen sein. Der Freisinn hat alle patriotischen Anwandlungen aus der Blockzeit über Bord geworfen und geht mit der Sozialdemokratie durch dick und dünn. Die Nationalliberalen hoffen, daß sie im nächsten Reichstag das Zünglein an der Wage zwischen rechts und links sein werden. Der Hauptteil der nationalliberalen Wahlernte kann erst bei den Stichwahlen hereingeholt werden. Die Nationalliberalen rechnen nun bei Stichwahlen auf die Hülfe des Freisinns und auch der Sozialdemokratie. Anderseits rechnen die Nationalliberalen auch darauf, daß Zentrum und Konservative in ihrer Gutmütigkeit bei Stichwahlen zwischen Nationalliberalen und Sozialdemokraten die ersteren unterstützen werden. Sie erwarten also Wahlhülfe von allen Seiten und hoffen, so ein gutes Geschäft zu machen. Die Nationalliberalen werden aber von uns keine Wahlhülfe bekommen, es sei denn, daß sie zu Gegendiensten bereit sind. Im übrigen wird ganz sicher im nächsten Reichstag nicht gegen oder ohne das Zentrum regiert werden. Der Reichskanzler, der sicher kein Freund des Zentrums ist, versucht, die Nationalliberalen in das Lager der Mehrheit hinüber zu ziehen. Es ist ihm ja bis jetzt nicht gelungen, aber er hofft, daß es im nächsten Reichstag vielleicht so kommen wird. Redner ging dann noch auf den schwarz-blauen Block ein, welcher in Wirklichkeit garnicht existiert, und erläuterte das Zusammengehen des Zentrums mit den Konservativen und fuhr dann fort: Unsere Losung muß bei den nächsten Wahlen lauten: Kampf gegen den Radikalismus, ob er sich nun Sozialdemokratismus, Fortschritt oder Freisinn nennt. Gehen wir von der Abwehr zum Angriff über. Es gilt, bei den nächsten Wahlen die Bildung eines religions- und kulturfeindlichen Großblocks zu verhindern. Redner schloß mit der Mahnung an die Anwesenden, dem Zentrum bei den nächsten Wahlen die Treue zu halten. Nach einigen Dankesworten an die Redner schloß Stadtverordneter Frerker die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf das Zentrum.

△ **Rheine**, 10. April. (Der Bezirksverein Westfalen-Lippe im Deutschen Fleischerverbande) wird in diesem Jahre seinen Bezirkstag in Rheine abhalten. Als Tag ist der 21. Mai vorgesehen. U. a. wird auch der im vorigen Jahre gegründete Arbeitgeberschutzverband für das Fleischergewerbe die Tagung beschäftigen. Schrage-Münster und Landwehrkamp-Bielefeld werden über die Häuteverwertung sprechen, Frankenberg-Recklinghausen über die Verwertung der Knochen und Nebenprodukte.

# **Bielefeld**, 8. April. (Zeitungs-Jubiläum.) Auf ein hundertjähriges Bestehen konnte dieser Tage die „Westfälische Zeitung" zurückblicken. Die Druckerei besteht schon seit dem Jahre 1661. Die derzeitigen Inhaber der Firma stifteten 10 000 Mk. als Grundstock für eine Witwen- und Waisenkasse für ihre Angestellten. Außerdem wurden 6880 Mk. für Gratifikationen an die Angestellten verteilt.

+ **Paderborn**, 9. April. (Neue Straßenbahn-Verbindung.) Gestern wurde die Straßenbahn Paderborn-Schlagen, die erste direkte Fahrverbindung zwischen Paderborn und dem Lipper Bade, feierlich dem Verkehr übergeben. Um 12 Uhr versammelten sich die Ehrengäste am hiesigen Hauptbahnhof. Von hier aus führte der erste mit Fahnenschmuck versehene Zug die Gäste zum Nordbahnhof, wo eine Besichtigung des Betriebsbahnhofes und der Zentrale erfolgte. Gegen 1 Uhr fuhr der Zug, überall vom Publikum begrüßt, von Marienloh, Lippspringe nach Schlangen. Hier fand ein Festessen statt, an dem etwa 200 Personen teilnahmen.

○ **Oberhausen**, 10. April. (Verschiedenes.) Durch Abspringen von einem fahrenden Straßenbahnwagen ist eine Frau auf der Schwarzstraße zu Tode gekommen. Beim Abspringen kam sie zu Fall, fiel mit dem Kopf gegen einen Leitungsmast und trug eine Schädelverletzung davon, die ihren Tod zur Folge hatte. — Ein Postassistent wurde hier verhaftet, weil er Postanweisungen in Höhe von 800 Mark unterschlagen und den Betrag für sich verwendet hatte. — Der Bergmann Z. wurde in der Nacht, als er sich auf dem Heimwege von seiner Arbeitsstelle befand, in der Nähe der Fabrik Kemplen durch einen Schuß in den Oberschenkel erheblich verletzt. Der Täter ging etwa 20 Schritte vor ihm. Nach der Tat ergriff er die Flucht.

**Remscheid**, 10. April. (Durch einen erschütternden Unglücksfall) wurde hier gestern abend eine zum Gedächtnis der Königin Luise und des Kaisers Wilhelms I. veranstaltete Feier mit turnerischen Übungen jäh unterbrochen. Der verheiratete Handlungsgehilfe Welter stürzte bei der Ausführung des Riesenschwunges vom Reck ab und brach das Genick. Er war sofort tot.

△ **Düsseldorf**, 9. April. (Neue katholische Kirche.) Die Entwicklung der Stadt Düsseldorf im Nordosten hat den Bau einer katholischen Kirche in Grafenberg notwendig gemacht. Die erste Anregung hierzu hat bereits Weihbischof Dr. Schmitz gegeben. Heute fand unter zahlreicher Teilnahme und im Beisein von Vertretern der Regierung durch Pfarrer Schlecht-Gerresheim die feierliche Grundsteinlegung statt. Auf Wunsch des Kardinal-Erzbischofs Dr. Fischer ist die Kirche der heiligen Ursula geweiht, weil seither schon Beziehungen zwischen dem Kloster Gerresheim und dem St. Ursulakloster in Cöln bestanden. Der Erbauer der neuen Kirche ist Prof. Kleesattel. In einfachen romanischen Stilformen gehalten, wird die Kirche an der Margarethenstraße Raum für 1200 bis 1400 Personen gewähren und in ihrer Schönheit der ganzen Gegend und der Stadt zur Zierde gereichen.

* **Cöln**, 10. April. **(Drahtb.)** Zu dem Eisenbahnzusammenstoß, der am 8. April auf Bahnhof Kalk-Süd erfolgte, wird amtlich gemeldet, daß der Unfall durch den Blockwärter vom Blockholz verschuldet ist, weil dieser vor erfolgter Rückmeldung die Durchfahrt freigab. Die beiden Zugbeamten, die leicht verletzt wurden, sind der Heizer und Lokomotivführer des Zuges 8043.

# **Honnef**, 7. April. (Tödlicher Unfall.) Ein Opfer seines Berufes wurde der Postschaffner Peter Happ von hier. Nach der Abfahrt eines Personenzuges wollte er gestern abend auf dem hiesigen Bahnhofe ein Paket, das aus dem Postwagen des Zuges ausgeladen worden war und von einem hinter dem Personenzuge herfahrenden Güterzuge gestreift wurde, erfassen, kam dabei zu Fall und geriet unter die Räder. Er war sofort tot.

B. **Papenburg**, 9. April. (Unser neuer Bürgermeister) Gerichtsassessor Carl Wolters wurde am 18. Jan. 1878 in Coesfeld geboren. Nach dem Besuch des dortigen Gymnasiums widmete er sich dem Rechtsstudium und bestand im Sommer 1903 das Referendar- und im Februar 1908 das Assessorexamen. Nach kurzer Tätigkeit am Amtsgericht in Coesfeld übernahm er eine Stellung als Beigeordneter der Stadt Mayen und kehrte dann wieder als unbesoldeter Assessor nach Coesfeld zurück. Seit dem 1. März ds. Js. war er in Gütersloh tätig. — Unser seitheriger Bürgermeister Dr. jur. Hettlage ist zum Bürgermeister von Eschweiler gewählt und bestätigt; in dem Privattelegramm vom 8. ds. Mts. Nr. 253 ist irrtümlicher Weise Euskirchen angegeben.

B. **Papenburg**, 10. April. (Die Maul- und Klauenseuche) greift in dem Emsorte Tunxdorf immer mehr um sich; jetzt ist bereits das dritte Gehöft dortselbst nach amtlichen Feststellungen verseucht. Infolge des Seuchenausbruches im Emslande ist die für den 31. Mai ds. Js. in Meppen geplante Jubiläums-Bezirkstierschau des landwirtschaftlichen Hauptvereins für das Herzogtum Arenberg-Meppen und die Grafschaft Bentheim und Lingen sehr in Frage gestellt, was im Interesse der emsländischen Rindviehzuchtbestrebungen sehr zu bedauern wäre.

## Gerichtszeitung.

+ **Bochum**, 8. April. Gröblichste Ehrenkränkung eines kathol. Geistlichen. Das Schöffengericht hatte den Knappschaftsältesten und das sozialdemokratische Gemeinderatsmitglied Heinrich Haverkamp von Höntrop wegen verleumderischer Beleidigung des katholischen Pfarrers Pehle von Lippstadt, früher in Höntrop, zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Haverkamp legte gegen das Urteil Berufung ein, mit der Begründung, daß andere Personen die ehrenrührigen und das Sittenleben des Geistlichen tief verletzenden Äußerungen in der Gemeinde verbreitet hätten. Die Berufungsverhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Auch sie ergab die volle Grundlosigkeit der aufgestellten Behauptung über den Pfarrer. Der Staatsanwalt beantragte die Erhöhung des Strafmaßes auf 5 Monate Gefängnis. Die Strafkammer verwarf die Berufung des Angeklagten. In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt, daß Haverkamp der Verbreiter des ehrenverletzenden Gerüchtes in der Gemeinde gewesen, habe die Beweisaufnahme zweifellos dargetan, aber auch die Unwahrheit der Behauptung über den Pfarrer. Daß man dem Angeklagten Haverkamp eine derartige verletzende Handlungsweise zutrauen könne, beweise die Art, wie er überhaupt über katholische Priester zu reden pflege. Die Beleidigung stelle eine schwere Schädigung des Ansehens des Pfarrers bei seinen Pfarrkindern, geradezu geeignet, ihm das Zutrauen seiner Pfarrgemeinde zu entziehen.

‡ **Bochum**, 9. April. Das Schwurgericht verurteilte den Postassistenten Karl Middeldorf aus Eickel, der im Februar ds. Js. 7800 Mark amtlicher Gelder veruntreut hatte und dann flüchtig geworden war, zu 10 Monaten Gefängnis. Strafmildernd wurde in Betracht gezogen, daß Middeldorf, der bei Begehung der Unterschleife in schlechter Vermögenslage gewesen ist, sich selbst den Behörden gestellt hat, und daß der Schaden voll gedeckt ist.

= **Hamburg**, 10. April. **(Eig. Drahtb.)** Ein Chauffeur, der durch allzu schnelles Fahren gegen eine Equipage rannte, wobei die Frau des Oberreeders D. Freitag den Tod fand, wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

## Vermischtes.

* **Berlin**, 10. April. Im Nordosten Berlins wurde in der Nacht zum Sonntag der Kriminalschutzmann Jankowski von mehreren zweifelhaften Individuen angefallen und mit Knüppeln und Schlagringen so übel zugerichtet, daß er besinnungslos nach dem Krankenhaus am Friedrichshain gebracht werden mußte. Einer der Angreifer, der Gelegenheitsarbeiter Malicke, wurde durch einen von dem Schutzmann abgegebenen Schuß am Bein verletzt und fand Aufnahme im Virchowkrankenhause. — In Schöneberg wurden gestern vormittag der Kaufmann Eberding und seine Frau in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Nach ärztlichem Befund liegt Gasvergiftung vor. Ob es sich um Selbstmord handelt, oder ob ein unglücklicher Zufall den Tod des Ehepaares herbeigeführt hat, steht noch nicht fest. — In der Nacht zum Sonntag wütete auf der Besitzung des Schweinemetzgers Mahlow in Reinickendorf-Ost ein gefährlicher Brand, dem mehrere Gebäude sowie zahlreiches Kleinvieh zum Opfer fiel.

* **Bremen**, 10. April. Laut telegraphischer Meldung ist der bei Fire Island auf Grund geratene Dampfer „Prinzeß Irene" gestern wieder flott geworden und nach New-York weitergegangen.

* **Mainz**, 10. April. Seit 7.30 Uhr heute früh brennt die Mälzerei der Aktien-Brauerei auf der Mathildenstraße. Das Feuer findet reiche Nahrung. In allernächster Nähe befindet sich die Sektkellerei von Kupferberg.

* **Salzwedel**, 6. April. Der Besitzer des Lokales „Warte", Herm. Werneke, stieß beim Aufräumen in einem Keller, der mit dem ehemaligen Wart-Turm daselbst in Verbindung stand, auf eine Stelle, die ganz auffallend hohl klang. Er grub nun nach und förderte schließlich einen größeren eisernen Behälter zutage, der alte Münzen, einige Urnen und andere Gefäße mit zum Teil noch gut erhaltenem Armgeschmeide usw. enthielt. Bei weiterem Nachforschen fand er noch mehrere große Teile einer alten Ritterrüstung. Das Alter all dieser Gegenstände läßt sich ungefähr auf 3—400 Jahre bestimmen.

* **Aus dem Haag**, 10. April. **(Drahtb.)** Amtlich. Die Hauptgegend der Pest auf Java ist Batse im Distrikt Melang in der Provinz Passoeroean und Umgebung. Die Pest unter den Ratten und Menschen im Distrikt Karanglo hat stark abgenommen. Der Verkehr der Reisenden von und nach den pestgefährlichen Gegenden stockte während der letzten 14 Tage. Der Warentransport wird teilweise aufrecht erhalten.

* **Fabitz**, 8. April. Beim Manöverlieren stießen hier zwei Torpedoboote zusammen und wurden leck. Das eine Boot sank, während man es in das Arsenal schleppte. Die Mannschaft ist gerettet; das Boot dürfte leicht wieder flott gemacht werden können.

* **Tokio**, 10. April. **(Drahtb.)** Der furchtbaren Feuersbrunst sind auch die Stadtviertel Toku und Asakusa zum Opfer gefallen. Das stürmische Wetter und der Mangel an Wasser verschlimmerten die Lage erheblich. Das europäische Stadtviertel ist außer Gefahr.

### Blutiger Kampf mit einem Raubmörder.

* **Laurahütte**, 8. April. Heute nacht in der zwölften Stunde wurde der Gendarmeriewachtmeister Pnick in Siemianowitsch, als er den Arbeiter Kowoll in der Wohnung seiner Geliebten verhaften wollte, durch einen Schuß ins Herz getötet. Kowoll ist der berüchtigte Verbrecher, der am 16. März in Bismarckhütte den Nachtwächter Stachewski durch einen Schuß bei Überraschung eines Einbruches tötete und am 31. März in Laurahütte bei einer nächtlichen Radauszene den Schutzmann Gebsien erschoß und vor drei Tagen in Josefsdorf den Schlosser Kopatz, als dieser ihn bei Ausübung eines Einbruches ertappte, tödlich verletzt hatte. Auf seine Ergreifung war eine Belohnung von tausend Mark seitens des Regierungspräsidenten von Oppeln ausgesetzt. Der erschossene Gendarm ist 54 Jahre alt und hinterläßt eine Witwe und neun Kinder. Bei der Verbrecherjagd waren mehrere Gendarmen und Kriminalschutzleute zur Stelle, der Täter ist jedoch entkommen.

Nach einer späteren Meldung suchte der Einbrecher Kowoll am Sonntag früh gegen 7 Uhr bei seinem Onkel in Roßberg bei Beuthen Unterschlupf. Dieser benachrichtigte die Polizei, die in Stärke von sechs Schutzleuten eintraf. Ein Schutzmann, der in die Wohnung eindrang, wurde von einem Komplizen Kowolls angefallen und gebissen. Der Schutzmann wehrte den Angreifer durch einen Schuß ab, während ein anderer Schutzmann auf Kowoll durchs Fenster schoß. Kowoll feuerte gleichfalls mehrere Male und verletzte mehrere Schutzleute, darunter einige schwer. Er wurde durch zehn Schüsse getötet, während der verwundete Komplize in das Gefängnis nach Beuthen eingeliefert wurde.

* **Beuthen**, 10. April. **(Drahtb.)** Der Mitschuldige des Einbrechers Kowoll ist ebenfalls seinen Verletzungen erlegen.

## Luftschiffahrt.

**Unterbrochene Fahrt des Ersatzluftschiffes „Deutschland."**

**Baden-Baden**, 10. April. **(Drahtb.)** Das Ersatzluftschiff „Deutschland" ist um 10,55 Uhr zur Fahrt nach Frankfurt und Düsseldorf aufgestiegen. Die Reise geht über Darmstadt, Heidelberg.

**Frankfurt** a. M., 10. April. **(Drahtb.)** Das Luftschiff „Deutschland" ist um 1 Uhr 30 heute mittag in Begleitung des Eulerschen Eindeckers hier gelandet. Um 2 Uhr 55 fuhr es in direkter Richtung nach Düsseldorf. Es hat 18 Passagiere an Bord.

Über die Ankunft auf dem hiesigen Flugplatze wird noch gemeldet: Schon seit mehreren Stunden hielt eine vieltausendköpfige Menschenmenge den Landungsplatz, der für das Luftschiff Deutschland bestimmt war, besetzt. Nachdem das Luftschiff um 1.05 Uhr Darmstadt passiert hatte, teuchte es um 1.20 Uhr in südöstlicher Richtung auf. Kurz vor dem Luftschiff flog eine Flugmaschine in beträchtlicher Höhe. Sie kam um 1.20 Uhr auf dem Landungsplatz an und führte mehrere Schauflüge aus, ehe sie landete. Das Flugzeug wurde geführt von Reichardt, einem Schüler des Frankfurter Aviatikers Euler. Das Luftschiff, welches sogleich hinter der Flugmaschine flog, beschrieb einen großen Bogen über dem Landungsplatz und landete glatt um 1.36 Uhr. Das Luftschiff hatte zu seinem Fluge sechs Minuten länger gebraucht als die Flugmaschine.

**Frankfurt a. M.**, 10. April. **(Drahtb.)** Das Luftschiff schlug nach seinem Aufstiege zunächst südwestliche und dann westliche Richtung ein. Es bewegte sich die ganze Taunuskette entlang und kehrte dann in einem großen Bogen nach Frankfurt a. M. zurück, wo es eine viertel Stunde lang über der Stadt kreiste und um 4¼ Uhr auf dem Flugplatze landete.

Zu der Rückkehr des Luftschiffes „Deutschland" erklärt Direktor Colsmann folgendes: Kurz vor der Abfahrt waren die Luftschiffer vom Aachener Observatorium dringend gewarnt worden, die Fahrt an den Rhein zu unternehmen, da die Windverhältnisse infolge einer Stärke von 12 bis 14 Metern denkbar ungünstig seien. Die Luftschiffer traten dennoch zunächst die Fahrt an, bemerkten aber bald, daß am Gebirge sich ein Gewitter sammelte und auch die Windverhältnisse noch schlechter wurden. Man schwankte zunächst zwischen der Rückkehr nach Baden-Baden und einer Landung auf dem Frankfurter Flugplatze und entschloß sich schließlich für letztere. Das Luftschiff ist völlig intakt und gut verankert. Es wird die ganze Nacht über in Frankfurt verbleiben und morgen die Fahrt nach Düsseldorf antreten.

---

**Paris**, 10. April. **(Drahtb.)** Gestern nachmittag landete bei Villes les Mourons in der Nähe von Nancy ein mit drei Luftschiffern besetzter deutscher Ballon. Die Luftschiffer wurden in das Dorf Arraye an der elsässisch-lothringischen Grenze gebracht; sie konnten jedoch abends wieder abreisen, da keinerlei verdächtige Papiere bei ihnen vorgefunden wurden. Ein anderer am Samstag in Wiesbaden aufgestiegener Ballon, dessen drei Insassen drei deutsche Offiziere, Prinz Stolberg, dessen Bruder und ein Artillerie-Hauptmann waren, ist gestern in Lugnelle in der Nähe von Pont-à Mousson gelandet. Die Offiziere erklärten, sie hätten nicht gewußt, daß sie die deutsche Grenze überflogen hätten. Sie wurden nicht weiter belästigt.

**Gegen den Aerobus.** In Frankreich sind in letzter Zeit mehrfach Passagierflüge aufgeführt worden, bei denen eine bedeutende Anzahl von Personen (bis zu 18) in die Luft gehoben wurden. Bei näherer Prüfung dieser Leistung muß man aber anerkennen, daß sie nicht so sensationell sind, wie sie den Anschein haben, denn die Passagiere waren meist Kinder, die nur die Hälfte von erwachsenen Personen wiegen. Diese Versuche sind andererseits sehr gefährlich, da die Maschinen nicht für so viel Personen eingerichtet sind. Die Passagiere mußten eng aneinander gepreßt an allen möglichen Stellen, sogar auf den Gleitkufen untergebracht werden. Die Leute waren so gezwungen, sich gegenseitig zu halten, oder sich an Stangen und Drähten anzuklammern. Um diesen gefährlichen Flügen ein Ende zu machen, hat die aeronautische Sportkommission bestimmt, daß für Passagier-Rekordflüge in Zukunft die Passagiere mindestens 18 Jahre alt sein müssen und wenigstens 75 Kilogramm wiegen sollen.

# Letzte Nachrichten.

**Berlin**, 10. April. **(Drahtb.)** In der Bundesratssitzung vom 6. April wurde der Antrag Badens über die Ausführungsbestimmungen zum Reichserbschaftssteuergesetze angenommen und der Vorlage auf Erstattung der Reichsstempelabgaben von Wertpapieren und Anteilscheinen und Zinsabzüge bei nachweislicher Unterlassung der Ausgabe die Zustimmung erteilt.

**Berlin**, 10. April. **(Eig. Drahtb.)** Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, ist die Begründung eines großen militärischen Fliegerkorps vom Kriegsministerium beschlossen worden, wonach Mittel für etwa 30 Aeroplane in den Etat eingestellt werden sollen.

**Osnabrück**, 9. April. Unter Bezugnahme auf die Einigung der Nationalliberalen und der Fortschrittl. Volkspartei in der Provinz Hannover gab der Vorsitzende des hiesigen Fortschrittlichen Vereins die Erklärung ab, an eine Zurückziehung des Kandidaten Graf Hoensbroech sei nicht zu denken. Man habe einmal dem letzteren das Wort gegeben und dabei müsse es bleiben.

= **Hamburg**, 10. April. **(Eig. Drahtb.)** Die Leiche des in Konstantinopel ermordeten Oberstleutnants v. Schlichting wird voraussichtlich am 23. April mit dem Hamburger Dampfer „Samos" in Hamburg eintreffen. Aus diesem Anlaß ist für den 23. eine große militärische Trauerfeierlichkeit beabsichtigt.

= **Schleswig**, 10. April. **(Eig. Drahtb.)** Der Oberpräsident von Schleswig-Holstein hat verfügt, daß Milch und Rahm aus Dänemark einer vorherigen Erhitzung auf 85 Grad Celsius unterzogen werden müssen. Die Durchfuhr von Milch und Rahm ist nach wie vor ohne Beschauung gestattet.

## Handel und Industrie.

**Schlachtviehmärkte Essen: Dortmund:**

| Gattung | Qualität I. | II. | III. | IV. | Qualität I. | II. | III. | IV. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Mk. | Mk. | Mk. | Mk. | Mk. | Mk. | Mk. | Mk. |
| Ochsen | 88-90 | 83 86 | 75 80 | 00-00 | 82 87 | 79-81 | 74 76 | 72-74 |
| Bullen | 82 83 | 76-80 | 70-75 | 00 00 | 79 83 | 73 78 | 72-74 | 00 00 |
| Färsen u. Kühe | 84 85 | 80 82 | 72-78 | 65-70 | 81-86 | 79 82 | 74 79 | 62 72 |
| Kälber | 113, 118 | 109, 108 | 99, 103 | 78, 103 | 100 104 | 95-102 | 90 95 | 80 90 |
| Schafe (Weidem.) | 86-00 | 00-00 | 00-00 | — | 00-00 | 00 00 | 00-00 | 00-00 |
| Fette Schweine | 55-57 | 54-56 | 50-53 | 45-53 | 58-59 | 57-59 | 56 58 | 53-56 |
| Vollf. Schweine | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 | 00-00 |

Die Preise verstehen sich für 50 kg Schlachtgewicht.

**Essen.** Auftrieb: 78 Ochsen, 166 Bullen, 466 Färsen und Kühe, 2169 Kälber, 41 Schafe, 5142 Schweine. Es wurden verkauft 413 Schweine zu 57 Pfg., 660 zu 56 Pfg., 649 zu 55 Pfg., 592 zu 54 Pfg., 323 zu 53 Pfg., 114 zu 52 Pfg., 30 zu 51 Pfg., 34 zu 50, 23 zu 49—40 Pfennigen.

**Dortmund.** Auftrieb: 816 Großvieh, 1165 Kälber, 5 Schafe, 2596 Schweine. Tendenz: flott. Es wurden verkauft: 241 Schweine zu 60 Pfg., 346 zu 59 Pfg., 661 zu 58 Pfg., 281 zu 57 Pfg., 131 zu 56 Pfg., 75 zu 55 Pfg., 41 zu 54 Pfg., 21 zu 53 Pfg., 12 zu 52 Pfg., 3 zu 51 Pfg., 1 zu 50 Pfg.

---

= Burgsteinfurt, 5. April. Welche Bedeutung die hiesigen Viehmärkte für die Landwirtschaft haben und wie außerordentlich die Märkte gewachsen sind, zeigt die Tatsache, daß bei dem letzten Viehmarkt am 30. vorigen Monats 66 Doppelwaggon Vieh von der hiesigen Eisenbahnstation nach auswärts verladen worden sind, eine Zahl, die bisher hier noch nicht erreicht worden ist.

---

**Leipzig**, 10. April. **(Drahtb.)** Die während der Ostermesse abzuhaltende Garnbörse beginnt am 21. April.

**Telegraphischer Bericht der Berliner Kursbörse.**

**Tendenz.** Die Nähe der Feiertage läßt an der Fondsbörse keine lebhaftere Tätigkeit aufkommen. Der Verkehr ist still, nur auf einzelnen Marktgebieten sind lebhaftere Umsätze zu verzeichnen. So stiegen anfänglich Elektrizitätswerte weiter, die Kurse konnten aber ihre Besserung nicht behaupten. Von Banken gab sich ein größeres Interesse, das auf Petersburger Anregung zurückzuführen war, für die Aktien der Petersburger Internationalen Handelsbank zu erkennen. Am Bahnenmarkt erfreuten sich elektrische Hochbahn guter Nachfrage, da man eine günstige Verkehrsentwicklung bei diesem Unternehmen erwartet und der Kurs für zu niedrig gehalten wurde. Canada-Aktien, die mit behaupteten Kursen einsetzten, zogen später auf höheres London an. Dividendengerüchte wirkten auf Warschau-Wiener vorteilhaft ein, sie gaben aber später nach. Auch Orientbahnen waren wesentlich höher, Bahnenwerte dagegen erheblich schwächer, namentlich Deutsch-Luxemburger infolge der belgischen Eisenpreisermäßigung. Schiffahrtsaktien waren infolge der Auslassungen in der vorgestrigen Generalversammlung von Lloyd gut behauptet. Zu Beginn der 2. Börsenstunde wurde die Stimmung, ausgehend vom Montanmarkt, allgemein fest, nur Petersburger Internationale Handelsbank büßten auf Realisierungen den größten Teil der Steigerung wieder ein. Österreichische Werte waren angeboten und schwächer, namentlich Lombarden. Tägliches Geld 3 Proz. Die Festigkeit am Montanmarkt war auf die starke Steigerung von Rombacher zurückzuführen infolge günstiger Dividendengerüchte (man spricht von 11 Prozent). Auch Elektrizitätswerte zogen wieder an.

In der dritten Börsenstunde war das Geschäft ruhig bei geringen Schwankungen. Die Tendenz am Kassamarkte der Industriepapiere war geteilt. Elektrische Werte waren bevorzugt und höher. Waggonfabrik Linke-Aktien 20 Prozent höher.

**Kassabörse.**

| | 8./4. | 10./4. | | 8./4. | 10./4. |
|---|---|---|---|---|---|
| Wechsel Amst. k. | 169 40 | 000,00 | Span. äuss. Sch. | 00,00 | 00,00 |
| „ Belg. Pl. k. | 80 75 | 80 70 | Ung. Goldrente | 94,00 | 94,00 |
| Check London | 204 55 | 204 5 | Schatzscheine | 100,40 | 100,30 |
| „ Paris | 80 86 | 80 85 | Sächs. Rente | 83,80 | 83,80 |
| Wechs. Wien | 85 18 | 85 18 | Rh.-W. Rentenbr. | 100,70 | 100,70 |
| „ Ital. Pl. k. | 81,00 | 81,05 | „ „ | 91,40 | 91,40 |
| Russ. Noten | 216 30 | 216 30 | Rhein. XX-XXI | 100,70 | 100,70 |
| Privatdiskont | — | — | do. XXII-XXIII | 96,25 | 96,25 |
| Reichsanl. kon. | 94,00 | 94 00 | „ III-VII, X, | | |
| „ | 84 25 | 84,10 | XII-XVII, XXIV- | | |
| Pr. Konsol kon. | 93,90 | 93,90 | XXVII, XXIX | 91,25 | 91,25 |
| „ | 84,20 | 84,10 | „ XXVIII 16 | 91,25 | 91,25 |
| Bayer. Handelsb. | | | „ XVIII | 88,10 | 88,10 |
| Pfdb. unk. 1912 | 100,50 | 100 50 | „ IX, XI, XIV | 86,20 | 86,20 |
| Berl. H. P. abg. | 97,00 | 97 00 | W. Prov.-Anl. III | | |
| do. | 90,00 | 90,00 | unk. b. 1909 | 100,60 | 100,60 |
| Rh.-Westf. B.-Pf. X, unk. 10 | 99,10 | 99.10 | do. IV „ u. V 1915 | 100,40 | 101,40 |
| Westd. Bd.-Cr.-Pf. VI unk. 10 | 100,20 | 100,20 | do. IV 09 | 97,00 | 97,00 |
| do. III unk. 05 | 90,80 | 90,80 | do. II, III, IV | 91,10 | 91,20 |
| Preuss. Centr. Bd. von 1910 | 99,60 | 99 60 | do. IV, VIII, X (1915) | 91,10 | 91,10 |
| do. 99 unk. 09 | 99,50 | 99 50 | do. II | 84,50 | 84,50 |
| „ 98, 99 | 90,00 | 90,00 | Dortm. St.-Anl. | 99,90 | 100,00 |
| „ 94, 95 unk. 06 | 89,80 | 89,80 | Münster. Stadt-Anleihe | 90,90 | 90,90 |
| „ 1901 unk. 13 | 90,50 | 90 50 | West. Pfdbr. 3½% | 91,10 | 91,25 |
| Pr. Pfdbr. Br. 25 unk. 14 | 99,30 | 99,30 | „ 4% | 100,20 | 100,20 |
| do. 27 unk. 15 | 99,75 | 99,75 | Köln-Mind. Pl.-Al. | 137,60 | 137,30 |
| do. 28 unk. 1917 | 99,90 | 99,90 | Ostair. Kolloblig. | 94,30 | 92,80 |
| do. 29 unk. 1919 | 99,90 | 100,00 | Barmer Bankv. | 124,40 | 125,30 |
| do. 30, 31 unk. 20 | 100,50 | 100,50 | B.-M Bk. Elbf. | 163,00 | 163,00 |
| do. 26 unk. 14 | 93,25 | 93,25 | Berl. Handelsges. | 168,50 | 168,40 |
| do. 24 unk. 1912 | 98,10 | 91,50 | Komm. & Diskb. | 118,25 | 118,00 |
| Pr. Com. Obl. II unk. 10 | 100,30 | 100,30 | Deutsche Bank | 265,90 | 266,00 |
| do. VI unk. VII unk. 17 | 100,40 | 100,40 | Diskonto-Komm. | 193,40 | 193,10 |
| do. VIII unk. 18 | 100,75 | 100,80 | Dresdener Bank | 158,70 | 158,90 |
| do. IX

**Gute Betten** liefert in anerkannt vorzüglicher Qualität **Betten-Mertens,** Ludgeristrasse 34.

Reese-Inserat 5

# Oster-, Rodon- oder Topfkuchen ff.

auch als Osterstollen in länglicher Kastenform gebacken, ganz vorzüglich.

**Zum Preis-Ausschreiben „10 000 Mk. bar!"**

**Zutaten:** 250 Gramm Butter, 200 Gr. Zucker, 500 Gr. Mehl, 6 Eier, gut 1/8 Liter Milch, 1 Citrone abreiben und den Saft dazu, 1 Päckchen **Reese Vanillinzucker**, 75 Gr. gehackte Succade (Citronat), 75 Gr. gehackte Mandeln, 1 Päckchen **Reese „Backwunder"**. **Behandlung:** Man rühre Butter mit Zucker gut schaumig, schlage die Eier nach und nach mit je 1 Löffel Mehl darunter, mische sodann die Milch mit dem Mehl hinzu und vermenge dann Vanillinzucker, Mandeln, die abgeriebene Schale und den Saft der Citrone, Succade u. zuletzt 1 Paket **„Backwunder"** mit der Masse. Die Form wird gut mit Butter ausgestrichen und mit gehackten Mandeln ausgestreut. **Backzeit:** 1 1/2 bis 1 1, Stunde. Fordern Sie auch gratis Reese Backwunder Rezeptbuch mit vielen in der eigenen Versuchsbäckerei unserer Fabrik erprobten Backrezepten und Hinweisen auf die Vorzüge von Reese Backwunder u. Reese Vanillinzucker

**Backwunder trotz der vielen Vorzüge nur 10 Pfg.**

Gr atis 1 Dose ff. Cakes für 50 Gutscheine.

## Verkauf von Maschinen u. Werkzeugen.

Wegen schleunigster Räumung der Fabrikräume der früheren Osnabrücker Maschinenfabrik und Einrichtung derselben zu meinem Wagenbau verkaufe ich am **Mittwoch den 12.** und **Donnerstag, den 13. ds. Mts.** von **morgens 9 Uhr** anfangend zu jedem annehmbaren Gebote an Ort und Stelle **in Osnabrück, Martinistraße 59:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | Leitspindel-Drehbank | 225 × 7000 | mm |
| 1 | desgl. | 425 × 2800 | „ |
| 1 | desgl. | 310 × 3650 | „ |
| 1 | desgl. | 200 × 1600 | „ |
| 1 | desgl. | 210 × 1500 | „ |
| 1 | desgl. | 160 × 1800 | „ |
| 1 | desgl. | 315 × 5000 | „ |
| 1 | desgl. | 315 × 3600 | „ |

1 Fräsmaschine
1 Zylinder-Bohrmaschine 2200 mm, Bohrlänge von 200 mm an
1 Stoßmaschine 235 mm Hub., 500 mm Durchm. des Tisches
1 Hobelmaschine 3200 × 1250 × 1000 mm
1 Kaltsäge
1 freistehende Bohrmaschine
Flaschenzüge, Schraubstöcke, Stahl u. a. m. st2a

**Wilhelm Karmann,**
**Wagenfabrik.**

## Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuerrolle der Stadt Münster für das Steuerjahr 1911 wird in der Zeit vom 18. bis einschl. 24. April d. J. auf dem Steuerbureau Zimmer Nr. 39 im Stadthause zur Einsicht offen liegen.

Vorstehendes wird gemäß Artikel 40 Ziffer 3 der Ausführungsanweisung vom 4. November 1895 hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Einsicht nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks gestattet ist.

Münster, den 5. April 1911.

**Der Magistrat.**

## Bauplätze

**im Kreuzviertel, sodann auch in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes (vorzügliche Spekulationsobjekte) preiswert und unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Höhere Hypothek wird beschafft, evtl. bleibt auch an 2. Stelle stehen.**

Offerten unter **R R 664** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

## Hochherrschaftliches Wohnhaus

**in vornehmster Lage des Kreuzviertels bei außerordentlich günstiger Anzahlung (mindestens 2000 Mark) zu verkaufen.**

Offerten unter **S S 665** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

## 4sitziger Opelwagen,

5/9 PS., m. vollständig neuer Bereifung, Ersatzgummi und Zubehörteilen umständehalb. sehr billig zu verkaufen.

Offerten unter **A A 3180** an die Geschäftsstelle.

Nachweisl. rentabl. **Kolonialw.-Geschäft** m. gr. Umsatz in Kreisstadt v. 17 000 Einw., mass. Haus m. Einfahrt und Garten sof. wegen Überbürdung d. Bes. bei 2—3000 M. z. verkaufen. Näh. gegen Rückporto d. **Fritz Berglar, Lippstadt.** Fernruf 844.

**Sichere Existenz!**

Zur Übernahme eines gemischten Warengeschäfts ohne Konkurrenz, in einem aufblühend. Industrieorte, 5000 Einw., wird ein junger, kath. Mann ges. Branchekenntn. nicht nötig, da Einarbeitung erfolgt. Erf. Kapital 3000 Mk. Off. unt. **F F 3263** an die Geschäftsstelle ds. Bl.



## Sonder- Verkauf!

# Schulartikel

Sämtliche Tornister und Schultaschen haben Ia. Leder-Riemenzeug.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Tornister** für Knaben, Ledertuch | 165 | 95 | **60** | Pfg. |
| **Tornister** für Knaben, mit imit Seehundklappe | 225 | 185 | **95** | Pfg. |
| **Tornister** für Knaben, mit imit. Plüschklappe | 250 | 185 | **135** | Pfg. |
| **Tornister** für Knaben, mit imit. Tiger- und Leopardenklappe | 325 | 235 | **185** | Pfg. |
| **Tornister** für Knaben von Panama oder Segeltuch | 350 | 285 | **145** | Pfg. |
| **Tornister** für Knaben, mit echtem Seehundfell | 475 | | **375** | Pfg. |
| **Tornister** für Knaben und Mädchen, echt Rindleder | 625 | | **585** | Pfg. |

## Mädchen-Schultaschen für Arm und Rücken

braun und schwarz

in Ledertuch 95 **60** Pfg. Segeltuch 285 **165** Pfg. Kunstleder 300 **225** Pfg.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Hanfschultaschen** | 48 | 38 | **28** | Pfg. |
| **Collegmappen,** schwarz | 110 | 95 85 | **50** | Pfg. |
| **Schiefertafeln,** nach Vorschrift | 38 | | **18** | Pfg. |
| **Klapptafeln** | 75 | | **38** | Pfg. |
| **Griffelkaster,** Ia. Hartholz aus einem Stück | 48 | 39 | **10** | Pfg. |
| **Rechenhefte** ▭ mit blauer Decke | | | **7** | Pfg. |
| **Diarienhefte,** liniiert „ „ „ | 6 | | **5** | Pfg. |
| **do.** liniiert, schwarz Leinen-Decke | 45 | | **18** | Pfg. |
| **Notizbücher** | 25 | 15 12 | **6** | Pfg. |
| **Bleistifte,** Faber | Dutzend | | **28** | Pfg. |
| **Federhalter** | Stück | 8 | **2** | Pfg. |
| **Butterbrotpapier** | 100 Blatt | | **20** | Pfg. |

**Frühstückstaschen** zum Umhängen in Segeltuch oder Ledertuch **50** Pfg.
**Frühstücksdosen,** lackiert **25** Pfg.

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Lineale** | 8 | **4** | Pfg. |
| **Griffeln** | Dutzend | **6** | Pfg. |
| **Stahlfedern** | „ | **3** | Pfg. |
| **Bremer Börsenfedern** | Gros | **110** | Pfg. |
| **Bücherträger** | | **50** | Pfg. |
| **Tinte** | Flasche | **8** | Pfg. |
| **Schreibmappen** | 105 100 75 | **50** | Pfg. |
| **Poesie-Albums** | 100 90 75 | **50** | Pfg. |

## Wohnungs- und Stellenanzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

### Gesuchte Wohnungen

**Alt. alleinst. Ehep.** (Dauermieter) sucht **Wohn.,** 4 Z. u. Küche u. Zubeh., 1. od. 2. Et., in ruh. Hause z. 1. Okt. zu mieten. Off. m. Preis unt. **C C 454** a. d. Geschäftsstelle.

Junger Mann sucht in besserem Hause (Ludgeriviertel bevorzugt) per 15. April 2 schön möblierte **Zimmer** (Wohn- und Schlafz.), mögl. elektrisches Licht. f2b Offert. mit Preisangabe unt. **A A 3258** an die Geschäftsstelle.

**Kl. Parterre-Wohnung** mit kl. Garten im Kreuzviertel evtl. Coerdestr. zum 1. Oktober zu mieten gesucht f2b **Off. u. C C 612** a. d. Gesch.

**Büro,** möglichst mit elektrischem Licht und Dampfheizung **sofort** zu mieten gesucht. Offert. mit Preis unter **M M 20** an die Annoncen-Exped. **E. Vendel,** Münster i. W., Ludgeristr. 12. f2b

### Offene Stellen

Suche zum 1. Mai ein **tüchtiges Mädchen** zur Stütze, im Alter von 18—20 Jahren.
**Frau B. Schürk,** Möbelhandl., **Castrop i. W.**

Für meine Damenschneiderei suche per sofort **perfekte Schneiderin** als Direktrice bei hoh. Lohn und Fam.-Anschl. Ebendal. **2 jüngere Gehülfinnen.** Off. u. **P N 3253** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche zum 15. April oder 1. Mai für meine Gastwirtschaft ein **Mädchen** f. Küche u. Hausarb. Off. u. **G R 1** a. d. Ann.-Exp. **E. Vendel,** Münster, Ludgeristr. 12.

**Schreiner gesucht** von **Heinr. Dördelmann,** Schreinermeister, Datteln in Westf.

**Suche für sofort oder später 2 ordentliche zuverlässige**
**Fuhrknechte**
**gegen hohen Lohn für dauernde Stellung.** w8c
**Ferd. Robbert,**
**Baugeschäft, Dampf- u. Dachziegelei, Baumaterialienhandlung,**
**Lünen a. d. Lippe.**

### Gesuchte Stellen

**1 Zimmermädchen, 1 Küchenmädchen** gesucht. **Hotel Germania.**

Für kl. Haush. sofort tüchtiges **Zweitmädchen** gesucht. Frau **M. Guthmann,** Südstraße 5. v2b

Ein tüchtiger j5b **Huf- u. Wagenschmied** gesucht. Lohn 12—15 M. wöchentlich bei freier Station.
**Wilh. Robert,** Wagenbauerei, Bocholt.

**2 Schuhmachergesellen** sofort gesucht. **Aug. Stüper,** 25 Emsdetten.

Ein **Volontär** oder **junger Konditorgehülfe** sofort oder später gesucht. Wo, i. d. Gesch. (f2b

**Tischler-Gesuch.**

Mehrere auf Weichholzmöbel eingearbeitete **Tischler** finden bei gutem Lohn (Akkord-Arbeit) dauernde Beschäftigung.
**Phönix Möbelwerk,** Detmold (Lippe).

Gesucht wird für einen 16jährigen Knaben mit guter Schulbildung (auch 2 Jahre Handelsschule) eine **Lehrlingstelle** in einem Engros- od. Fabrikgeschäft. Gefl. Offerten u. **M M 3250** a. d. Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

**Mann sucht die Vertretung oder den Alleinverkauf eines Steinkohlengewerbes für die Provinz Drenthe, od. einen Teil davon.** Briefe an **J. Doorten Coevorden, Drenthe (Holland).**

**Junger Kaufmann** sucht per bald Stellung als **Kontorist** oder **Lagerhalter.** Gute Zeugn. z. Seite. Gefl. Off. u. **L L 627** a. d. Gesch.

Ein jung. **Schneidermeister,** kath., sucht in einem klösterlichen Institute Anstellung als Schneider. Offerten unt. **B B 3257** an die Geschäftsstelle. f2b

**Die beste Schuhcrême**
**Dr. Gentner's „Nigrin"**
Nigrin Nr. 20.
Alleiniger Fabrikant Carl Gentner, Göppingen.
Verbraucher dieser Schuhcrême erhalten wertvolle Geschenke.

**Knickenberg'sches Institut**
in Telgte bei Münster i. W.
**Progymnasium und Realschule.**
Die Abgangs-Zeugnisse berechtigen zum einjähr.-freiwilligen Militärdienste. Prospekte durch den Direktor 18c
**C. Linpinsel.**



**Garnierte Kinder-Strohhüte**
von 1.75 bis 9.50 Mark.
Riesen-Auswahl.
**Johs. Bracht**
**Bazar, Salzstr. 5/6.**

**Empfehle reizende Neuheiten in Damentäschchen u. Gürteln**
nur gute solide Sattlerware zu den billigsten Preisen.
**B. Engelhard,** Ludgeristr. 78.
**Sattlerei, Lederwaren und Reiseartikel.**
Reparatur in eigener Werkstatt.



# Kinder-Schreibpulte,

**beste Konstruktion,**
sauberste u. gediegenste Ausführung
in allen Teilen verstellbar,
daher immer gerade Haltung,
**18.50**

**Fast unentbehrlich für jeden Schüler.**

**Meine Spezialabteilung**
**Galanterie-Waren**
bietet eine reiche Auswahl in
**Geschenken zur Kommunion.**

Aparte **Neuheiten** in
**Blumen**
wie Flieder-, Rosen-, Nelken-, Apfelblüten-, Mohn-, Narzissen-Zweige etc.

**Magazin Carl Waldeck**
**Bogenstrasse 18-19.** **Telephon 764.**

**Religiöse Festgeschenke**
mit Widmungen
**zur ersten hl. Kommunion**
in großer Auswahl.
**Weihkessel, Rosenkränze** in Etuis, hübsche **ff. Porzellanfiguren.**
**Stehbilder** in Glas, Metall, Holz, Celluloid etc., ferner Kruzifixe u. Medaillen.
**Brinckmann & Sohn**
**Spiekerhof 34.** Fernspr. 2178.

Empfehle meine
**Dampffärberei u. chem. Waschanstalt**
zum Reinigen und Färben von Seidenroben, Damen-, Herren- u. Kinder-Garderoben, Gardinen, Dekorationsstoffen und Teppichen.
**Spezialabt.: Musterfärberei**
für Seide, Spitzen und Damenkleider.
(Lieferung von **Trauersachen** innerhalb 24 Stunden.)
Nach auswärts schnellste Bedienung.
Hochachtungsvoll
**A. Zurawski,** Münster i. W.
Telephon 672. **Magdalenenstr. 3/4.** Telephon 672.

**Drei Spezialitäten**
der Firma **Friedr. Schwarze,** Dampfsteinhägerbrennerei u. Kornbrennerei, Oelde i. W.

*Schwarze's Steinhäger* echter bester doppelter Steinhäger, genau nach dem altbewährten Verfahren hergestellt;

*Schwarze's Edelkorn* bester alter Münsterländer, langjährig abgelagerter, feinster Doppelkorn;

*Schwarze's Westfalenstolz* feinster Bitterlikör.




Erhältlich in allen besseren Restaurationen, Delikatessen- u. Kolonialw.-Geschäften.
Vertreter: **Wilh. Steiner,** Münster, Kaiser-Café.

**Hohe Preise**
für getragene Garderoben sowie **Frack-Anzüge** zahlt ab **Münz,** Rothenburg 37.

**» Prima Haferstroh, «**
à Ztr. 1,50 Mk., abzugeben.
**Gut Backhaus,**
**Wolbeck.**

Wer vertreibt bei den Landwirten seines Bezirks sehr begehrte **Patentneuheit?**
**B. Stockmann & Sohn,** Elten-Rastrup i. W.

Goldene und silberne

**Uhren**

unter Garantie des guten Gehens; goldene, silberne u. Doublé-

**Uhrketten**

in schönen Mustern und guter Qualität besonders preiswert abzugeben a2b

**Hölscher & Co.,**
Wilmergasse 17—18.

---

Hiesiges

**Rauchfleisch**

zum Rohessen, vom besten Mastochsenfleisch, ohne Fett u. Knochen, sehnenfrei, Kluftstücke von 3—12 Pfd., zart im Geschmack, leicht verdaulich, daher für Magenkranke und Genesende ein vorzügliches Nahrungsmittel,
frischgeräuchert Pfd. 1,30 Mk.
Verpackung frei.

**B. Hagedorn,**
Münster,
Agidii- u. Schützenstr.-Ecke.

---

**H. Tumbült Söhne**
Färberei u. chem. Waschanstalt
Fabrik: Hausaring 32.
Empfehlen unsere Gardinenwäscherei und bemerken, daß auch selbstgewaschene Gardinen zum Spannen angenommen werden.
Preise billigst.
Telephon: Fabrik 1617.
Hauptladen 1311. a2b

---

**Reparaturen**
und
**Stimmungen**
an Pianinos, Flügeln und andern Musikinstrumenten übernimmt unter Garantie bester Ausführung
**Fritz Riesenbeck,**
Piano-Bau-Anstalt,
Bogenstr. 13, Bergstr. 76.
Fernsprecher 1395. a*

---

Eine Partie a2b

**guter Zigarren**
100 St. Mk. 3,00.
**Hölscher & Co.,**
Wilmergasse 17—18.

---

**Erfinder!**

Für gute patentfähige Neuheiten, Massenartikel, Spielzeug usw. habe ich Käufer und Kapitalisten an der Hand. Auskunft kostenlos.

Patentbüro
**J. Schröder,**
Overstraße 1,
gegenüber der Clemenskirche. a*
Telephon 1670.

---

**Violinen**
in allen Preislagen gut und billig. w*
**Bernh. Tormann,**
Rothenburg 17.

---

20 Waggon Portland-Zement
sind umständehalber bill. abzugeben. Offerten befördert die Expedition ds. Bl. unter B B 3093. *

---

a* **Kontroll-Kasse**
mit Totaladdition u. Check od Zetteldrucker u. Kontrollstreifen zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. an die Expedition dss. Blattes unter „W. K. 2532“ erbeten

---

Sehr gute
**2. Hypothek**
von Mk. 13 000
zu 4½ % auf ein Haus in der Altstadt Munsters zu zedieren gesucht. Geldangebote u. T W 449 an die Exped. d. Bl. j2o

---

**Verrenkungen**
auch älterer Art, beseitigt sofort. Schröpfen, Hartpflechten, juckender Hautausschlag beseitigt schnell
**J. H. Beßmann,**
Masseur, 13b
— Neuplatzstr. 32. —

---

**Allein-Verkauf**
der berühmten
**Baggenauer Gas-Spar-Kocher**
mit neuest. Doppel-Sparbrenner. a3c
**Herm. Franken**
Inh.: F. A. Ammelounx,
Salzstr. 23. Fernruf 1570.

---

**Stanniol- (Silber) Papier**
kauft C. Rütter sen., *
Krummerstimpen 17/18.

---

Verding über Ausführung von Erd-, Ramm-, Zimmer-, Beton- und Abbruchsarbeiten für den Um- bzw. Neubau der Widerlager der Kanalbrücke bei Rodde in km 172,150 der Strecke Löhne-Rheine. Termin am Dienstag, den 25. April 1911, vorm. 11 Uhr, Wittekindplatz Nr. 4 B. Angebotsunterlagen gegen kostenfreie Einsendung von 3.— Mk. in bar (porto- und bestellgeldfr.). Ausführungsfrist: 31 Wochen.
Osnabrück, 5. April 1911.
Kgl. Eisenbahnbetriebsamt I.

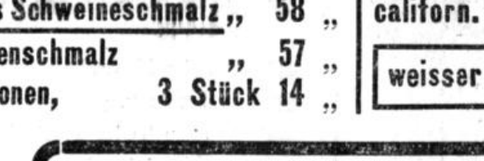
---

**Schreibmaschine**, neu, mit sichtbarer Schrift zu Mk. 135,— zu verkaufen. Off. u. D D 20 an die Ann.-Exp. **G. Bendel,** Münster i. W., Ludgeristr. 12. a2b

---

Darlehen v. 800—1000 Mk. gen. Sicherh. u. gute Zinsen v. strebs. Geschäftsmann gesucht. Gefl. Angebote unter P P 584 a. d. Geschäftsst.

---




---

**Vervielfältigungen**
mit der Schreibmaschine **sauber, prompt und billig,** jegliche Schreibmaschinenarbeiten besorgt die w*
**Annoncen-Expedition E. Vendel,**
Ludgeristraße 12. Telephon 1540.

---

**Tapeten-Reste**
aus der Saison 1910 *
werden zu **billigen Preisen** am Lager abgegeben.
**A. F. Lücke**
Fernruf 623. Klosterstrasse 10.

---

**H. BÜRGER'S DIGESTIVSALZ.**
Seit 30 Jahren bewährtes Hausmittel
— Verdauungsstörungen jeder Art! —
Wirkung: **Prompt, mild, zuverlässig,**
**Abführend, ableitend, blutreinigend.**
Ein Bedarfsartikel **für jedermann!!!!**
Broschüre u. letzte Anerkennungsschreiben gratis und franko erhältl bei **A. Heimbürger Nachf., Münster i. W.**
Glas à 1.50 Mk. reicht monatelang.
Zu haben in allen Apotheken und Drogenhandlungen.

---



**Neuheiten in Sport-Mützen**
in unerreichter Auswahl, pass. — zu Anzügen und Paletots. —
**Johs. Barella,**
Zum Adler, w3a
Hut-Mode-Haus.

---

**Magen-Tabletten** nach Sanitätsrat Dr. Bachem, ärztl. erprobt u. empfohl. b. Sodbrennen, saurem Aufstoßen, Uebelkeit, Magendruck nach dem Essen, Blähungen, Verdauungsstörung u. Appetitlosigkeit. gr. Sch. 1.20, kl. Sch. —.80 in allen Apotheken. *

---

**Wegebaumaterial.**
**Basaltähnliche Hochofenschlacke, Kleinschlag, Packlage, Splitt,**
bester Ersatz für Basalt,
liefern ab ihren Brechanlagen in Hörde und Ruhrort
**Carl Risch, G.m.b.H.,**
Essen-Ruhr.

---

**Katholisches Knaben-Konvikt am Realgymnasium zu Sterkrade.**
Einziges katholisches Institut Preußens im modern eingerichteten Neubau. Einzel-Schlafzimmer. Prospekte, Auskunft usw. durch die Konviktsleitung, Herrn Präses Hölscher, und durch den Unterzeichneten. Böckenhoff, Pfarrer. m3

---

# Besonders günstiges
# Oster-Angebot
der Firma
# Münster'sches Kaufhaus für Lebensmittel
## Heinr. Hill
## Kaffee-Grossrösterei und Kolonialwaren-Import.

**Masseneinkauf für 85 eigene Geschäfte.**

**Grösste Leistungsfähigkeit!** **Freundliche reelle Bedienung!**

Ich habe meine Preise für die Osterwoche **aussergewöhnlich niedrig gestellt,** trotzdem gebe ich meiner werten Kundschaft

**Umsonst!** 1 Flasche Himbeersyrup **Umsonst!**

bei einem gemischten Wareneinkauf von Mk. 5,00 an (ohne 000 Mehl, Zucker. Eier).

### Zum Backen:

| | | |
|---|---|---|
| 000 Weizenmehl, hochbackend | 10 Pfd. | 140 Pfg. |
| feinstes Kaisermehl | „ | 17 „ |
| allerfst. Diamantmehl | „ | 19 „ |
| prima Citronat | „ | 78 „ |
| prima gewähl. süsse Mandeln | „ | 118 „ |
| Backpulver, Puddingpulver | 10 Päckch. | 43 „ |
| prima Sult.-Rosinen | Pfd. | 57, 65 „ |
| feinst. gerein. Korinthen | Pfd. | 37 „ |
| prima Cocosfett | „ | 55 „ |
| prima reines Schweineschmalz | „ | 58 „ |
| bestes Flomenschmalz | „ | 57 „ |
| frische Citronen, | 3 Stück | 14 „ |

| | | |
|---|---|---|
| Würfelzucker | Pfd. | 23 Pfg. |
| reiner Puder-Kakao | nur Pfd. | 78 Pfg. |
| Chocoladenpulver | „ „ | 65 „ |

### Südfrüchte:

| | | |
|---|---|---|
| weisse Apfelringe | Pfd. | 67 Pfg. |
| süsse Pflaumen | „ | 29 „ |
| californ. Aprikosen | „ | 80 „ |
| californ. Pfirsiche | „ | 57 „ |
| californ. Birnen | „ | 73 „ |
| weisser Candis | Pfd. | 29 Pfg. |

### Wurstwaren:

| | | |
|---|---|---|
| prima Plockwurst | Pfd. | 105 Pfg. |
| beste Plockwurst | „ | 130 „ |
| prima Kochmettwurst | „ | 95 „ |
| Lippische Rotwurst | „ | 55 „ |
| Braunschw. Mettwurst | „ | 100 „ |
| Speck, mager oder fett | „ | 77 „ |
| Schinkenspeck | „ | 110 „ |

| | | |
|---|---|---|
| Schweizer Käse | Pfd. | 89 Pfg. |
| echter Holländer | „ | 73 „ |
| ff. Tilsiter | „ | 83 „ |
| halbfetter Edamer | „ | 73 „ |

**Gebrannte Kaffees.** Als **Feiertags-**Mischungen empfehle meine **Haushaltungsmischungen.** per Pfd. **130** bis **140** Pfg.
Reiner Geschmack. Ich bitte um einen Versuch. Hochfeines Aroma.

**Margarine.** Riesiger Umsatz. Produkte allererster Fabriken.
Preislage per Pfd. **55** bis **100** Pfg.
**Stets frisch.**

| | | |
|---|---|---|
| prima helles Rüböl | Liter | 59 Pfg. |
| Stockfisch | Pfd. | 75, 85 „ |
| prima Vollheringe | Dutzend | 53 „ |
| Rollmöpse | 8 Pfd.-Dose | 170 „ |
| Bismarckheringe | 8 Pfd.-Dose | 130 „ |
| Bratheringe | 8 Pfd.-Dose | 170 „ |
| Rollmöpse | Dutzend | 58 „ |
| Kristall-Soda | 3 Pfd. | 9 Pfg. |
| helle braune Schmierseife | „ | 18 „ |
| weisse Kernseife | „ | 24 „ |
| beste Bleichseife | „ | 34 „ |
| Seifenpulver | Paket | 5, 6 „ |

**Bahnversand!**

| | | |
|---|---|---|
| Brech- u. Schnittbohnen | 2 Pfd.-Dose | 30 Pfg. |
| Wachsbohnen | 2 Pfd.-Dose | 48 „ |
| Leipz. Allerlei | 2 Pfd.-Dose | 60 „ |
| Erbs mif Karotten | 2 Pfd.-Dose | 65 „ |
| Bruchspargel I | 1 Pfd.-Dose | 64 „ |
| Bruchspargel II | 1 Pfd.-Dose | 49 „ |
| Stangenspargel, dünn | 2 Pfd.-Dose | 130 „ |
| „ mittel | 2 Pfd.-Dose | 140-160 „ |
| „ stark | 2 Pfd.-Dose | 175 „ |
| Mirabellen | 2 Pfd.-Dose | 78 „ |
| Birnen | 2 Pfd.-Dose | 70 „ |
| Reineklauden | 2 Pfd.-Dose | 85 „ |

**Kückenreis 10 Pfd. 115 Pfg.**

| | | |
|---|---|---|
| weichkochende Linsen | Pfd. | 12 Pfg. |
| weichkochende Erbsen | „ | 15 „ |
| prima weisser Reis | „ | 16 „ |
| prima Stärke | „ | 23 „ |
| Suppen-Nudeln | „ | 24 „ |

| | | |
|---|---|---|
| Kunstgelee | 10 Pfd. emaill. Topf | 245 Pfg. |
| | 5 Pfd. emaill. Topf | 145 „ |
| | 10 Pfd. emaill. Eimer | 250 „ |
| Kunsthonig | 10 Pfd. emaill. Eimer | 290 Pfg. |
| | 2 Pfd. dekor. Dose | 85 Pfg. |
| Pflaumenmus | 5 Pfd.-Eimer | 145 Pfg. |

**Postversand!**

---

**Dr. Kösters**
wohnt jetzt Mbc
**Lazarethstr. 3**
(Nähe der Hauptwache).

---



**Wie häßlich u. falsch**
wirken verblichene und schlecht passende Zöpfe, Toupets, Locken 2c.
Wollen Sie sich vor jedem Nachteil schützen, verlangen Sie meine neue Spezialmarke
**„Frauenlob“**
(mit Garantieschein).
**Bernh. Bellers,**
erstes Spezialgeschäft für
**Damenhaarmoden,**
Salzstraße, im Hause der Adler-Apotheke.

---

**Pianinos**
**Harmoniums**
neue und gebrauchte, kauf- u. mietweise, am vorteilhaftesten bei
**Bernh. Tormann,**
Rothenburg 17. a*

---

„Seit Jahren war ich müde u. matt, hatte häufig wahni. Kopfschmerzen u. jede Lust z. Arbeit u. z. Leben verl. Ich hatte ein veraltetes
**Blasenleiden**
u. Nierenschwäche, daneben Darmträgheit, infolge sitzender Lebensweise. Auf ärztl. Rat trank ich **Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle** (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle). Schon nach 3 Fl. fühlte ich mich als ganz anderer Mensch. Die Urinabsonderung wurde lebhaft u. schmerzlos u. blieb es seitdem. Ich trinke den **Mark-Sprudel** jetzt tägl., habe mich nie so wohl u. gesund gefühlt wie jetzt. H. B.“ Aerztl. warm empf. Literfl. 95 Pf. bei **A. & F. Hausmann,** Servatiidrog. v. **O. Krumbein** u. Drog. **Bischof. F. Menhofener,** Schwanenbr.

---

**Bock-Jagd**



**Galiläische Jagdgläser,**
Spezial-Modelle, stärkste Vergrösserung, grösste Lichtstärke für Mark 14,00, 20,00, 30,00, 45,00, 65,00. a*
**Gillen, Optiker,**
**Markt 20,** unt. Bogen.

---




---




---

**Bäckerei Louis Schelte.**
Hammerstraße 5,
Telephon 169,
empfiehlt täglich frisch:
Frühstücks- und Tafelbrötchen,
Weißbrot, Casselerbrot,
Graubrot, Kommißbrot,
Zwieback usw.
Auf Bestellung überall hin frei Haus. *
**Louis Schelte.**
Hammerstr. 5.

---

**Städt. Gymnasium und Realgymnasium zu Münster i. Westf.**

Anmeldungen für die Sexta nimmt der Unterzeichnete **am 12. April, vormittags von 11—1 Uhr,** in seinem Amtszimmer **schriftlich oder mündlich** entgegen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: Das Abgangszeugnis (nicht das Zeugnisheft) der zuletzt besuchten Schule, der Impf- u. Geburtsschein. Anmeldescheine zur schriftlichen Anmeldung sind beim Pedellen zu haben.
**Der Direktor:**
Dr. Berre.